

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

**Verkauf:**  
Täglich früh 7 Uhr  
in Dresden.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6,  
**Sonntags:**  
bis Mittags 12 Uhr  
Marienstr. 13;  
in Neustadt:  
bis Abends 5 Uhr  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöglers,  
gr. Klosterstr. 55.  
**Umlage:**  
20,000 Exempl.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liesch & Reichardt** in Dresden. Verantwortl. Redacteur: **Julius Reichardt**.

**Verkauf:**  
Täglich früh 7 Uhr  
in Dresden.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6,  
**Sonntags:**  
bis Mittags 12 Uhr  
Marienstr. 13;  
in Neustadt:  
bis Abends 5 Uhr  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöglers,  
gr. Klosterstr. 55.  
**Umlage:**  
20,000 Exempl.

**Auswärtige Annoncen-Aufträge** von und unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Vorauszahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung auf. 10 Silben kosten 1 1/2 Ngr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. **Exp. d. Dresd. Nachr.**  
Mitteldacteur: **Theodor Arnoldy**. **Dresden, Freitag, 26. Januar 1872**  
**Nr. 26. Siebenzehnter Jahrgang.**

Dresden, den 26. Januar.

Der Assistent an der Sternwarte in Leipzig Dr. phil. Karl Nicolaus Jensen Börgen, hat den preuß. rothen Adlerorden IV. Classe und der Postdirector Johann August Rabitsch in Altenburg das Ritterkreuz II. Classe des Herzoglich-Sachsen-Erneburgischen Hausordens erhalten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 24. Januar. Die Negistrande enthält außer mehreren Communicationen des Stadtraths, welche die Aufhebung der Müllerischen Stiftung, die Verwaltung der Angelegenheiten derjenigen Ritter dem Patronat des hiesigen Stadtraths stehenden Kirchen und Kapellen, für welche ein besonderer Kirchenvorstand nicht besteht, und die neue Wasserleitung betreffen, ein Urlaubsgesuch des Kammerpräsidenten Vicevorstehers Dr. Schaffrath auf die Monate Februar und März, weil die jetzt häufigeren Kammer-sitzungen seine ganze Zeit in Anspruch nehmen. Der Urlaub wird bewilligt. — Wasserbauinspector Schmidt zeigt in einem an den Vorsteher gerichteten Schreiben an, daß seine vorgesezte Dienstbehörde die Einwilligung zur Annahme seiner Wahl als Stadtverordneter-Ersatzmann verweigert habe. Das Collegium nimmt hiervon zwar Kenntniß, beschließt aber, vorerst noch die offizielle Anzeige des Stadtraths abzuwarten. — Ein Communität des Stadtraths präsentiert sich als Begleitschreiben einer Uebersicht der Geschäftstätigkeit der gemischten Deputationen im Jahre 1871; da jedoch die Uebersicht selbst nicht beiliegt, so wird beschlossen, zunächst diese vom Stadtrath zu erbitten. — Der hierauf vom Vorsteher vorgeschlagene Voranschlag über die Verwendung der dem Collegium zur Bestreitung seines Kanzlei-aufwandes überwiesenen Summen wird genehmigt; ebenso erklärt man sich mit den Vorschlägen des Stadtraths und des Directoriums wegen Errichtung eines dritten Deputationszimmers für das Collegium einverstanden. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Rechtsausschusses über den dem Landtag vorgelegten Entwurf einer revidirten Städteordnung, in Abwesenheit des unwohl gewordenen Referenten Stadts. Siegel vom Stadts. Lehmann erstattet. Der Ausschuss schlägt sieben Resolutionen vor. Die erste spricht sich gegen die Einhebung der Bürger in „einzelnerlei Freiwillige“ und „dreißigjährige Zwangsbürger“ aus, will vielmehr, daß zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt und verpflichtet seien alle männlichen Gemeindeglieder, die 25 Jahre alt sind, die bürgerlichen Ehrenrechte genießen, das sächsische Staatsbürgerrecht besitzen, zwei Jahre lang im Orte sich aufgehalten haben und einen local-statutarisch festzusetzenden Mindestbetrag an Communalsteuern, oder, wo solche nicht bestehen, mindestens einen Thaler jährlich an directen Staatssteuern entrichten, wogegen die Erlangung des Bürgerrechts mit Kosten an Gebühren und mit Stempelsteuer nicht verbunden sein soll. Die nächsten Resolutionen betreffen die den Fiscus und den zu Kirchen-, Schul- und Humanitätszwecken dienenden Gebäuden zuzugehörige Befreiung von den städtischen Anlagen und den Unterschied, den der Gesetzentwurf zwischen ansehnlichen und unansehnlichen Bürgern macht. Ueber Beibehaltung oder Beseitigung des Dualismus soll ordnungsgemäß Bestimmung getroffen werden, und zwar so, daß die Befreiung auch nur versuchsweise, auf bestimmte Zeit, oder mit Beschränkung auf bestimmte Fälle erfolgen kann. Die Anstellung der besoldeten Rathsmitglieder soll zuerst auf 6 Jahre, nach deren Ablauf wiederum auf 6 Jahre und dann erst auf Lebenszeit erfolgen; wird das Rathsmitglied bei der ersten Wiederwahl nicht wiedergewählt, soll es ein Viertel, wird es bei der zweiten Wiederwahl nicht abgemacht gewählt, die Hälfte seines Gehalts als Pension erhalten. Das Befähigungsrecht der Regierung sei abzulehnen, während hinsichtlich der Verwaltung der Ortspolizei auf einen in geheimer Sitzung gefaßten Beschluß Bezug genommen wird. Außer diesen Resolutionen macht der Referent noch auf einige andere Punkte aufmerksam, über welche der Ausschuss zwar nicht Beschluß gefaßt hat, die aber doch zu erwägen sein dürften, nämlich, ob es sich nicht empfehlen dürfte, 1) über die Maximalzahl der Stadtverordneten, als welche der Entwurf 60 vorschlägt, gar keine gesetzliche Bestimmung zu treffen, da diese Zahl z. B. für Dresden zu klein sei; 2) die durch § 11 des Reichsstrafgesetzbuchs den Mitgliedern des Reichstags und der Landtage gewährte Redefreiheit auch den Gemeindevertretern einzuräumen; 3) die Nichtannahme einer Wahl zu einem städtischen Ehrenamte nicht mit Strafe zu belegen, vielmehr die Annahme oder Nichtannahme einer Wahl in das freie Ermessen des Betreffenden zu stellen; 4) das Recht des Ministeriums des Innern, ein Stadtverordneten-Collegium beliebig aufzulösen, zu beschränken, mindestens aber eine Frist festzusetzen, binnen welcher die Neuwahlen erfolgen müssen; 5) die Fälle, in welchen die Zustimmung der Aufsichtsbehörde zu Beschlüssen der städtischen Collegien gefordert wird, einzuschränken; 6) den für Mitglieder des Stadtraths vorgeschriebenen Eid durch eine Verpflichtung zu ersetzen. Stadts. Fröhner dankt dem Ausschusse für die rasche Inangriffnahme der Angelegenheit, spricht aber gleichzeitig seine Uebersetzung

darüber aus, daß dem Collegium heute schon eine Vorlage zur Beschlußfassung präsentiert werde. Jedemfalls sei es besser, die Beschlußfassung in einer so wichtigen Angelegenheit nicht zu verschieben, vielmehr den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die einzelnen Vorschläge erst klar zu werden. Er beantragt daher, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen und erst in der nächsten Sitzung in Beratung zu nehmen. Der Referent erwidert, daß der vom Stadts. Fröhner in voriger Sitzung gestellte Antrag schleunige Berücksichtigung gefordert habe; sei sie ihm jetzt zu schleunig, so bescheide er sich natürlich. Der Antrag des Stadts. Fröhner wird hierauf einstimmig angenommen. — Schriftführer Hensel berichtet sodann über den Durchbruch der Struvestraße nach der Pragerstraße. Das Collegium hatte am 20. September v. J. beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, für die Beseitigung des polizeiwidrigen Zustandes der Einfriedigung der zwischen der Struvestraße und Oberseergasse gelegenen Gartengrundstücke Sorge zu tragen und ferner mit den Besitzern der Grundstücke Verhandlungen wegen eines Durchbruchs der Struvestraße einzuleiten. Der Stadtrath hat nun geantwortet, daß er den ersten Theil des Antrags nicht stattgeben könne, weil die betreffenden Gartengrundstücke ohne Zuthun der Besitzer an die Straße zu liegen gekommen seien und somit eine Verpflichtung derselben, eine angemessene Einfriedigung herzustellen, nicht vorliege, diese vielmehr erst bei einem Neu- oder wesentlichen Reparaturbau entfiel; auch sei es nicht zweckmäßig, die Besitzer zu Herstellung der vermißten Einfriedigung anzuhalten, weil der Preis der Grundstücke bei dem Ankauf von Seiten der Stadt, den man doch immer im Auge behalten müsse, dadurch erhöht werden würde. Gültige Verhandlungen wegen des Durchbruchs habe er eingeleitet, dieselben seien aber gescheitert. Er beantragt daher, den Durchbruch als ein dringendes Ortsbedürfnis anzuerkennen woraus sich dann die Anwendbarkeit des Expropriationsgesetzes ergeben würde. Aus dem sehr gründlichen und ausführlichen Berichte des Referenten geht hervor, daß das leitende Motiv der Befürworter der in Frage kommenden Grundstücke Nr. 18, 19 und 20 der großen Oberseergasse bei dem Widerstande, den sie dem Durchbruche entgegensetzten, durchaus nicht Anhänglichkeit und Liebe zu ihren Grundstücken, sondern vielmehr der Wunsch ist, einen möglichst hohen Preis herauszuschlagen. Der eine Besitzer fordert 10, der andere 6 Thlr. für die Quadratel, während der dritte überhaupt nicht verkaufen will. Der Rechtsausschuss ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Durchbruch ein dringendes Ortsbedürfnis sei, und schlägt daher vor, dem Stadtrath zuzustimmen und die Anwendung des Expropriationsgesetzes zu genehmigen. Die hierdurch entstehenden Kosten sollen übrigens nur ein Verlog der Stadtkasse sein, der ihr seiner Zeit von den sich dort Anbauenden zurückerstattet werden soll. Stadts. Zeidler und Vicevorsteher Dr. Wigand empfehlen das Ausschussgutachten, der Letztere um deswillen, weil es sich, wie sich aus den Verhandlungen ergebe, nicht um eine gewaltsame Vertreibung aus liegengewordenem Eigenthume, sondern um ein freiwilliges und den Preis handlich, mithin die Voraussetzung nicht vorliege, von welcher das vorjährige Collegium ausgegangen sei, als es die Anwendung der Expropriation ablehnte. Stadts. Fröhner hingegen besitzt nicht die Elastizität, um nach Ablauf von nicht ganz 7 Monaten eine Schwankung im ganz entgegengekehrten Sinne zu machen, um so weniger, als sich in der Sache nicht das Geringste seitdem geändert habe. Durch den Durchbruch werde das traurige Bild der dortigen Gegend nicht wesentlich gebessert; übrigens gäbe es in der Stadt noch andere unansehnliche Stellen, wo man dann ebenfalls exproprirend einschreiten müßte. Die Beseitigung des Uebelstandes sei Sache der Adjacenten, und er könne es unmöglich billigen, daß man der Stadt zumuthe, die im Interesse der Adjacenten liegende Verbesserung der Straße auf Kosten der Stadt vorzunehmen. Referent replicirt, daß ja auch die Absicht dahin gehe, die Adjacenten, sobald sie sich dort anbauen, die Kosten tragen zu lassen; übrigens handle es sich nicht um eine Umstufung, sondern um eine Steigerung des früheren Beschlusses, wonach ja der Durchbruch für wünschenswerth erklärt worden sei. Stadts. Henkler macht darauf aufmerksam, daß die dortigen Grundstücke, anstatt so horrende Preise für das Areal zu verlangen, froh sein sollten, daß anstatt eines Gäßchens von nur 3 Meter Breite eine schöne breite Straße dorthin gelegt worden sei, wodurch sich der Werth ihrer sonstigen Grundstücke außerordentlich gehoben habe. Nachdem noch die Stadts. Schöne, Lehmann und Anger gesprochen haben, wird die Debatte geschlossen und der Ausschussantrag gegen 6 Stimmen angenommen. — Die Voranschläge für die Innenparodie auf das laufende Jahr und die daraus sich ergebende Parochialanlage werden genehmigt, der Bericht des Verwaltungsausschusses über die projectirte Erweiterung des Verforghauses dagegen auf den Wunsch des Stadtraths, dem der Ausschuss zustimmt, von der Tagesordnung abgesetzt, um in geheimer Sitzung wegen Befreiung der gemischten Deputationen für das Einquartierungsweien, das Schulwesen, die Straßenbeleuchtung, das Bau- und Wasserleitungsweien, das Baupolizeiwesen, die Wohlthätigkeitsanstalten, Spar-

lasse- und Leihhaus, das Marktweien, die milden Stiftungen, die Ergänzungswahlen der Stadtverordneten, die Armenversorgung, das Städtischen Krankenhaus, das Düngereportwesen und die Reorganisation des Feuerlöschwesens, sowie zur Bewohnung der öffentlichen Prüfungen an den städtischen Schulen die Billigung des Collegiums gefunden haben, wird die öffentliche Sitzung nach 11 Uhr geschlossen, worauf noch eine geheime Sitzung stattfindet. — Vorgestern Abend fand bei den Kronprinzenlichen Schloß im Mittelpalast der erste diesjährige Ball statt, welchem H. R. H. Prinz und Frau Prinzessin Georg bewohnten. Auch Sr. H. der Erbprinz von Sachsen-Meinungen und Sr. Durchl. Prinz Günther von Schwarzburg-Rudolstadt nahmen an dem glänzenden Ballfeste, zu welchem an 300 Einladungen ergangen waren, Theil.

Der für Dresden ernannte k. k. ungar. Ministerresident, Legationsrath von Frankenstein ist aus Petersburg bereits in Wien eingetroffen, und wird sich dem Vernehmen nach demnächst auf seinen neuen Posten in Dresden begeben.

Die Finanzdeputation der II. Kammer hat über die Forderung der Staatsregierung, für den Neubau einer polytechnischen Schule in Dresden 300,000 Thlr. zu bewilligen, durch den Abg. Gräfer Bericht erstattet. Da die Deputation gleichfalls der Meinung ist, daß dieser Neubau nicht länger aufgeschoben ist, da sie ferner die Wahl des Bauplatzes und die Baupläne sach- und zeitgemäßen Anforderungen entsprechend findet, so empfiehlt sie die Bewilligung der geforderten Summe, knüpft aber hieran den Antrag, die Regierung zu ersuchen, in dem später frei werdenden bisherigen Polytechnikum den Anfang mit Begründung eines Kunstgewerbemuseums zu machen. — Abg. Staus hat beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, daß hochdieselbe baldigst eine doppelgleisige Eisenbahnstrecke zur Beseitigung der Nothwendigkeit des Regensfahrers bei Annahmenerbaue.

Münzsammlern dürfte die Notiz nicht unwillkommen sein, daß von der kgl. Hauptmünze in München am 23. Januar die ersten bairischen Friedensthaler ausgegeben worden sind. Sie enthalten auf der Aversseite das Bild des Königs von Bayern, auf der Reversseite eine den Frieden darstellende allegorische Figur mit der Umschrift: „Durch Kampf und Sieg zum Frieden“ und der Unterschrift: „Friedensschluß zu Frankfurt 10. Mai 1871“.

Wie uns aus sicherer Quelle zugeht, hat die Regierung die Concession zu den Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Dresden nach Rostock über Bilsdruff, nebst Zweigbahn nach Zauderitz an ein hiesiges Bankhaus erteilt und soll nun rüstig gearbeitet werden, um es dem jetzigen Landtage noch zur Genehmigung vorlegen zu können. Es dürfte sich diese Bahn, welche ein dringend notwendiges Ergänzungsglied des sächsischen Bahnnetzes vorstellt, einer sehr günstigen Beachtung des Kapitalmarktes zu erfreuen haben, da hier der Hauptfactor für die Rentabilität durch die bedeutende Kohlenfracht aus dem böhmischen Grunde sich von selbst ergibt.

Wie wir aus Wiener Blättern erfahren, soll in nächster Zeit eine nicht unbedeutende Anzahl Wiener Damen, die während des deutsch-französischen Krieges sich durch Sammlungen von Spenden für das deutsche Heer ausgezeichnet haben, durch den König von Sachsen mit Ordenskreuzen decorirt werden.

Eine in ihrer Art originelle Fahrt machte kürzlich ein aus Böhmen hier ankommender Fremder. Derselbe traf mit einem der ersten Nachtzüge hier ein und wollte mit dem etwa eine Stunde später von hier nach Freiberg abgehenden Zuge dahin fahren. Nicht wissend, daß der böhmische Bahnhof, in welchem er sich befand, zugleich der sächsische für die Freiburger Linie ist, wendet er sich an einen Droschkentritscher und verlangt, er solle ihn nach dem Freiburger Bahnhof fahren. — Der Aufscher, ein Mann, der Hamlet's Theorie: „so macht Gewissen Feige aus Allen“, de facto widerlegt, läßt den Herrn einsteigen und fort geht's — natürlich nach dem Freiburger Bahnhof, den er auch nach etwa halbstündiger Fahrt wohlbehalten erreicht. In der Nacht und der Eile bemerkt der Herr nicht, daß er wieder da ist, wo er schon erst war, und fährt nach Freiberg. Von dort am nächsten Tage zurückkommend, sieht er im böhmischen Bahnhof nach seiner Ansicht den Freiburger und will nun wieder nach dem ersten, der seiner Erinnerung nach ziemlich weit von hier sein muß, denn er war gestern lange gefahren. Er steigt in eine Droschke und befiehlt: „böhmischer Bahnhof“. Dieser Aufscher, weniger klug als sein College, meint: „Na, hier ist er ja!“ Der Herr staunt, er fängt an zu ahnen, daß er geprellt ist. „Wo ist denn der Freiburger Bahnhof, von welchem man abfährt?“ fragt er. — „Nu eben hier!“ — „Heiliges Pech! da hat mich der Kerl gestern rein als Narr herumgeführt! Na wart!“ — „Ja, aber was thun? Wo ist der intelligente Aufscher, der so sicher durch die Nacht auf weitem Wege zur nächsten Hausthür gefahren? Ja wo?“

Wiederholt ist vor Dieben gewarnt worden, welche die Abendstunden dazu benutzen, Gegenstände, welche vor Verkaufsgeschäften zur Schau ausgehängt sind, zu stehlen; trotzdem finden dertartige Langfinger immer noch Gelegenheit, ihre Geschäfte zu

...wischen. So hat ein unbekannter Dieb vor wenigen Wochen in der Hauptstraße ein schwarzes Bärenfell, das vor einem dortigen Kürschnerladen als Geschäftszweck geblieben, gestohlen. Ein anderer seiner sauberen Kollegen ist mit einem halben Dutzend Rohrstücken zufrieden gewesen, die er sich ebenfalls an einem der letzten Abende, aus dem Hofe eines in der inneren Altstadt gelegenen Gasthofes ohne Genehmigung des Eigentümers geholt hat. In beiden Fällen ist es den Dieben gelungen, mit ihrer Beute unbemerkt zu entkommen.

— Die Ausführllichkeit und die Offenheit, mit welcher die neue Verwaltung der Aktien-Bierbrauerei zu Reudingen in ihrem Geschäftsbericht auf das Rechnungsjahr 1870/71 den Aktionären die allerdings nicht glänzenden Verhältnisse bespricht und sachlich, wenn auch nicht dem Fortschritt nach vor allzu sanguinischen Hoffnungen für die nächste Zukunft wenigstens warnt, verdient alle Anerkennung. Es war in der That keine leichte Aufgabe, die etwas verworrenen Verhältnisse zu klären und die beschlossene und sehr in vollem Gange befindliche Reorganisation an Haupt- und Gliedern durchzuführen, welche selbstversteht erst der späteren Zeit zu Gute kommen kann. Dieses Jahr schließt noch mit einem Verlust von 8895 Thlr. und, rechnet man nicht die wegen Unterlassung früherer Jahre zum Theil nachgehenden Abschreibungen in Höhe von 8011 Thlr. hinzu, nur mit einem reinlichen Verlust von 884 Thlr. ab, ein Resultat, welches der Unterbilanz des vorigen Jahres von 5211 Thlr. gegenüber immerhin einen kleinen Fortschritt zum Besseren documentirt. Eine durch den unermesslichen Preis des Brauwaisers notwendige kurze Unterbrechung von 1937 Eimer gegen das Vorjahr. Im Ganzen wurden einschließlich der Bestände 6935 Eimer Lager- und 7396 Eimer einfaches Bier produziert und aus dem Verkauf 33,355 Thlr. gelöst, sowie 1436 resp. 1061 Eimer Lager- und einfaches Bier als Bestände vom 1. October vor. J. übernommen, sowie zur Fabrication 3542 Ctr. Malz (bei 2361 Thlr. Malzsteuer), 57 Ctr. Hopfen, letzterer zum Gesamtverbrauche von 2140 Thlr. u. s. w. verwendet. Der Werth der Bestände hat man in der Hauptkategorie die Einkaufspreise zu Grunde gelegt, den Werth der Biere zu 3 Thlr. für Lager-, 2 Thlr. für einfaches und 1 Thlr. 15 Ngr. für einfaches Bier angenommen. Die Bilanz schließt mit 266,040 Thlr., das Verlu- und Gewinnkonto mit 49,786 Thlr. ab.

— Auf der schlesischen Bahn ist gestern Nachmittag ein Schaffner verunglückt. Derselbe ist von seinem Sige zwischen hier und Langbrück herabgefallen und ihm das rechte Bein abgesehen worden. Man hat ihn nach der Diaconissen-Anstalt hier geschafft.

— Die Jagd wird in wenigen Tagen am 31. Januar geschlossen, weshalb sich mancher Jagdlustige bereits, noch Etwas gegen Reviere herbeizuschaffen, da die Ausbeute dieser Saison ohnehin nicht zu reichlich gewesen ist.

— Das von der hiesigen Kunstgenossenschaft am 23. d. im dem „Selbstschlöcher“ abgehaltene sogenannte „Böhnenfest“, bei welchem der frohen Laune die Jügel schiefen dürfen, soll brillant verlaufen sein und des Witzes und Vergnügens viel gebracht und namentlich die Imitation der Japanesen sehr amüsirt haben.

— Am 19. d. M. wurde in der Nähe des Dorfes Ramin in einem Walde der Leichnam eines erhängten Mannes, von welchem Selbstentlebung anzunehmen ist, aufgefunden.

— Der in Chemnitz erscheinende, von Joh. Most redigirte „Chemnitzer freien Presse“ ist der „Leipziger Zeitung“ zu Folge vom Ministerium des Innern wegen ihrer staatsgefährlichen Richtung der Postdebit in den im Reichsrathe vertretenen Ländern entzogen worden.

— Die Actiengesellschaft „Papierfabrik zu Weesenstein“ hat sich aufgelöst. Zu Liquidatoren sind die Herren Carl Wilsch, Hensel, Carl Otto Vogel und Felix Hoyer ernannt.

— Einen glücklichen Schuss hat in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch der hiesige Getreidehändler Berger auf dem Reviere Herzogswalde getan, er hat — was hier seit Jahren nicht vorgekommen ist — einen feinsten 260 Pfd. wiegenden Bierchenender geschossen. Der Hirsch kommt heute hier an und wird von 11 Uhr an in der Stadt-Waldschlöcher-Restaurations für Jagdfreunde und sonstige Interessenten zu sehen sein. Herr Cullig, der Wirth daselbst, hat das Thier für schwarzes Geld gekauft.

— Am 16. Januar ist das den Hebräern Karl Gottlieb Friedrich und Sampson Lee in Reichenau gehörige weite Wehereigebäude mit gewölbtem Oberstock, Futterboden, sowie unterbauten Kellern ein Raub der Flammen geworden. — Am 21. sind in Reudenberg im Vergessenen zunächst der Vornärrischen Straße zwei Wohn- und ein Schuppengebäude durch Feuer zerstört worden.

— Das „Sv. W.“ berichtet aus Svidou vom 22. Jan.: Bei der Tanzmusik in Reudorf im Steinischen Gasthofe hat gestern Abend eine sehr erhebliche Schlägerei stattgefunden, bei welcher der Schanddienst habende Unteroffizier und der Polizeiaufseher sich ihrer Waffen bedienen mußten; vier Personen sind in Haft genommen worden. — Am 19. Januar erlitt der Führer Karl Lange aus Marienfel auf dem Vertrauensschiffe eine schwere Kopfverletzung durch Anstoßen an eine eiserne Klappe, infolge dessen derselbe am 21. d. Mts. im hiesigen Kreis-Krankenstifte verschied.

— Verkaufbarungen im Handelsgericht. Die Firma Römmler u. Jonas, Inhaber Herr Photograph Carl Emil Römmler und Herr Kaufmann Erasmus Jonas. — Die Firma W. J. Carlens firmirt künftig: W. J. Carlens Nachfolger; Inhaber die Kaufleute Richard Friedrich Hoffmann und Alexander Herrmann Stöckhardt. Die Firma Max Hecht, Inhaber Julius Hecht hier. Die Firma Gebr. Schuffenhauer, sonst Hech u. Comp., hat als Procuristen Herrn Max Richard Wilmann hier eintragen lassen.

— Deffentliche Gerichtssitzung vom 20. Januar. Die Einspruchshandlung in Privatklagen Gotthelf Ernst Wehner's hier wider Louis Reinhardt Kuch in Chemnitz fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Für den Privatkläger war Adv. Dr. Reinhold erschienen. — Eine Frau hatte geizig, wie der Eisenbahnarbeiter Gustav Schramm in Reudenberg sich eines Tages heimlich zur Wohnung eines gewissen Arztes schlich. Da nur dessen Ehefrau Henriette zu Hause war, so ließ er dies auf und sie folgte Schramm nach. Dieser merkte das, wurde verlegen und trollte sich, die betrogene Gattin wollte die Geschichte der Mutter Schramm's, Johann Wilhelm von Dora, mit, und diese wieder machte der Kunsten auf offener Straße einen Scandal, wobei eben nicht gerade die ausgewählten Ehrenämter saßen. Auf Beleidigung wurde nun von der Kammer gelagert;

da aber die angeführten Zeugen nicht genügende Beweismittel und die Dorn entschieden leugnete, geschimpft zu haben, sondern nur zuzugab, daß sie den Mann Runge gefragt, ob er es gestatte, daß seine Frau, wenn er abwesend sei, die Besuche Schramm's annehme, wurde die Privatanklage vom Reudener Gerichtsam freigesprochen. Die Klägerin erhob Einspruch gegen dieses Erkenntniß. Derselbe blieb jedoch erfolglos. — Frau Sophie Dorothea Charlotte Stöhr in Neu-Göbtau begegnete einmal der Frau Marie Walpurga Illgen ebendasselbst und deren Tochter Marie Therese. Die Klägerin hatte nicht das beste Vernehmen zwischen beiden bestanden u. jetzt kam der Groß zum Ausbruch. „Sie alte Berliner Stupplerin“ waren die Worte, mit welchen die aus Preußen stammende Stöhr von der Illgen angeredet wurde, und es folgte dann eine höchst unedelicate Einladung, verbunden mit einer ebensolchen Bewegung. Die Thaten der Frau Mama ließen die Tochter auch nicht zum Schlafen kommen. Fräulein Therese sprachte vor der Stöhr aus, rief dabei „Pui! Pui!“ und gab der Privatklägerin noch eine Ohrfeige. Wegen dieser Vergehen wurde Mutter und Tochter jede mit 6 Thlr. bestraft. Sie rächten sich aber mit einer Renonciation, welche den Erfolg hatte, daß das Dresdener Gerichtsam die Frau Stöhr zu 5 Thlr. Geldbuße verurtheilte. Die Stöhr hatte nämlich zu guten Freunden gesagt: Hätte ich gewußt, daß das U., die Illgen, katholisch wäre, hätte ich sie nicht zu Gehaiter gegeben, und von der jungen Illgen, die sich in interessanten Umständen befand, hätte sie geküßert: „Die kann kein Heiligthum beanspruchen, dieser ist ja der alte Ael der arbeitslos von ihrer Mutter aufgezogen worden.“ Das erstinstanzliche Erkenntniß, gegen das von der Stöhr appellirt worden war, wurde in allen Punkten vom Bezirksgericht bestätigt.

— Tagesordnung für die 23. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Freitag, den 26. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr. Bericht der zweiten Deputation (Abtheilung B.) über das königliche Decret Nr. 12, den Entwurf eines Gesetzes, die Bewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis 30. Juni 1871 festsitzenden Einquartierungen betreffend.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Freitag, den 26. Januar 1871, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Tapierer Gustav Joseph Hagenberger von hier wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs. Vorsitzender Gerichtsrath Dr. Siebrat.

Berlin, 22. Januar. Ueber ein neues Münzgesetz, welches dem Reichstag in der nächsten Session vorgelegt werden soll, will die „B. V.-Ztg.“ folgendes Nähere in Erfahrung gebracht haben. Das Gesetz soll die Ausgabe von Scheidemünzen und deren Ausprägung regeln, nachdem durch das Gesetz über die Ausprägung von Reichsgeldmünzen bereits die Ausprägung größerer Werthstücke geregelt ist. Selbstverständlich wird auch in dem neuen Gesetz die Mark à 100 Pfennige als die Münzeinheit angenommen werden. Es werden zur Ausprägung gelangen 10-Pfennigstücke, von denen 1005 Stück 1 Pfund seines Silber enthalten und 227 $\frac{1}{2}$  Stück 1 Pfund wiegen werden. Ferner 5-Pfennigstücke mit dem halben Werth in Silber und Kupfer, 2-Pfennigstücke und 1-Pfennigstücke in Kupfer mit dem entsprechenden Werthverhältniß. Von kleineren Silberstücken würden auszuprägen sein Viertelmarkstücke in Reihe von 25 Pfennigen, Halbmarkstücke in Reihe von 50 Pfennigen, Markstücke und Dreimarckstücke, die den gegenwärtigen Thalern im Werthe gleich stehen. Die Prägung dieser Silbermünzen soll derjenigen der neuen Goldmünzen vollkommen entsprechen, so daß auf der einen Seite das Bedürfnis des Handelsverkehrs, auf der anderen der Reichsbehörden mit darunter befindlicher Werthangabe zur Ausprägung gelangen werden.

Berlin, 22. Januar. Die „B. V.“ enthält folgendes „Eingeständniß“: Wir haben bisher geglaubt, daß wenigstens im Kriege für die Ernennung zum Offizier lediglich Tapferkeit und moralische wie technische Tüchtigkeit maßgebend seien und daß Jeder, der die Qualifikation zum Landwehrsoldaten besitze und seine Pflicht voll erfülle, vom Vize-Regiment auch zum Lieutenant avanciren könne. Leider sind wir jetzt eines Besseren belehrt worden und wir haben uns unheimlich tiefen Bedauern erkennen müssen, daß außer Tapferkeit und Tüchtigkeit selbst im Kriege, und zwar in einem Kriege, wie der letzte, den unser Volk mit so großer Aufopferung geführt hat, noch ein halbes nehmend ist, um das Ansehen zu bewahren, nämlich das Geld. In der Instruction für die hier wohnenden Landwehrsoldaten, die ihnen durch das Landwehr-Bereichs-Kommando, also offiziell, übermittelt wird, lautet Punkt 4 wörtlich: „Das Kommando lautet noch, daß diejenigen hier Studirenden, welche in Hinblick auf den Nachweis einer völlig gesicherten, dem Offiziersstande entsprechenden pekuniären Existenz die Anerkennung ihrer Kriegsdienste durch Aufnahme in diesen Stand ablehnen, nicht mehr in Betracht ihrer Standespflichten der abendlichen Gerichtsbarkeit, sondern dem militärischen Ehrenrichte unterworfen sind.“ Ein armer Student also, der keine völlig gesicherte pekuniäre Existenz hatte, der aber an Bravour und militärischer Gemüthsreife seinen militärischen Kommilitonen weit übertrage, der durfte nicht Offizier werden, der hätte seine Standespflichten im bürgerlichen Leben nicht erfüllen können? So also sieht es mit dem besondern Ehrgeiz der Offiziere und der Gemeinen? Hier der tapfere, begabte aber arme Vize-Regiment muß sein gemeines Ehrgeiz behalten, den Reichthum aber wird mit den Capuletten die Offiziers-Ohre aufgeschmetzt! — Wir hoffen zuversichtlich, daß wir bald eines Besseren belehrt werden.

Aus Uttona berichtet die „All. Post“: Am Sonnabend, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, traf der Präsident des Allg. deutschen Arbeitervereins, W. Hafenclever, hier ein. Am Bahnhof wurde er von den Anhängern Lassalle's empfangen. Dieselben begrüßten ihn mit Hurrahrufen und brachten zu Ehren ihres Präsidenten bengalische Fackeln in den Straßen ab. Hafenclever sprach hierauf in Wittmann's, sodann in Stoppelmann's Salon und wurde nach beendetem Verammlungen nach seiner in der Hofstraße gelegenen Wohnung begleitet und ihm dort ein Ständchen gebracht. Am anderen Morgen wurden Hafenclever, wie auch Cigarrenarbeiter Georg Winder empfangen. Gestern Mittag wurden beide der Polizeiamtlichkeit wegen gefahrensüchtigen Straßenausfalls und wegen Verwehrens über das Verbot und Versammlungsgesetz, durch Aufsichtung und Leitung eines Aufzuges, zu dem die politische Erlaubniß nicht eingeholt worden, überwiesen. Vom Polizeianwalt wurde sofort Anklage erhoben

und Winter zu 8 Tagen Gefängniß, Cigarrenarbeiter zu 6 Wochen verurtheilt.

Stuttgart, 22. Januar. Der „Frank. Bg.“ schreibt: Der Seperstrife ist als dringend anzusehen; gegen 140 der feiernden Gehilfen haben die Stadt verlassen, ein kleiner Theil hat sich zusammengethan, um eine Associations-Druckerei zu errichten, und schon sind einige der Streikenden zu ihren Officieren zurückgekehrt, um zu den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen. Es sieht zu hoffen, daß die Druckereibesitzer, auch im wohlverstandenen eigenen Interesse, nicht bei dem früher gefaßten Beschlusse, keinen der Streikenden wieder zu Gnaden anzunehmen, beharren werden; sind auch für den Zeitungsdruck annähernd genügende Kräfte vorhanden, so fehlen doch den Accidenzdruckereien die alten, gut geschulten Arbeiter. Letztere, meist verheirathet, wollen und können sich von Stuttgart nicht trennen. Sie werden daher genöthigt sein, aus dem allgemeinen Buchdruckerverbande auszuscheiden, um wieder hier Arbeit nehmen zu können.

München, 20. Januar. „Das Datum des 18. Januar schreibt man der „A. Z.“ ist in dem sonst nicht ganz demonstrationsfaulen München spurlos vorübergegangen. Pflegt man ja auch menschlichen Geschöpfen zu ihrem Geburtsfest erst dann zu gratuliren, wenn sie einige Entwicklung hinter sich haben. Die einzige Form, unter der man sich heute mit Kaiser und Reich beschäftigt, ist die Befestigung der neuen Zwanzigmarkstücke. Unsere bekannte Soldat, vermöge deren nicht Alles zu glänzen braucht, was Gold ist, hat sich selbst auf den Rammon erstrukt. Der neue Wälschendorfer hat nämlich durchaus nicht das verführerische Glitzern, das dem auch noch durch ein ganz überflüssiges „a“ ausgezeichneten Friedrichsdorfer nachgerühmt wird. Ferner findet man das Portrait ohne alle Eleganz und den Haartypus ganz verfehlt. Auch giebt das große Wappenschild dem Adler ein bauchiges Ansehen, und die an seinen Schwingen befindlichen Fleder erinnern unpassend an das harmlose Geschlecht der Drachen und Flederhunde; kurz, die neue Reichsmünze ist, bei Nicht betraachtet, eigentlich gar nicht schön. Wir heben dies ausdrücklich hervor zum großen Trost und zur Verhütung Aller, welche keine Ausflucht haben, dieselbe häufig in die Hand zu bekommen.

Paris, 21. Januar. Das offiziöse „Bien Public“ enthält folgende Mittheilungen: „Die Besorgniß im Auslande war sehr groß. Gestern Abend um 5 Uhr gingen an alle Regierungen Depeschen ab, welche die glückliche Lösung der Krisis verkündigten. Später überbrachten zahlreiche Depeschen aus dem In- und Auslande dem Präsidenten der Republik die Glückwünsche der französischen Bürger und der fremden Regierungen. — Wir glauben zu wissen, daß der Marschall Mac Mahon gestern Herrn Thiers einen Besuch abgestattet und von ihm im Namen der Armee verlangt hat, seine Entlassung zurückzunehmen. Bei dieser Gelegenheit versichert man uns, daß der Marschall von der persönlichen Verlegenheit rede, in welche solche Krisen die militärischen Chefs versetzen. Er erklärte, daß er und seine Kameraden sich vor den Beschlüssen der National-Versammlung, aber vor keiner Diktatur beugen würden.“ — Der „Temps“, welcher Beziehungen mit der Versailler Regierung hat, enthält Folgendes: „Man versichert uns, daß die Minister, von der Nothwendigkeit überzeugt, solche Krisen zu vermeiden, wie die letzte, die Absicht haben, Herrn Thiers zu bestimmen, in der Versammlung das Wort nur unter folgenden Bedingungen zu ergreifen: wenn sie in einer wichtigen Diskussion das Bedürfnis fänden, sich durch das Wort des Staats-Oberhauptes unterstützen zu lassen, so werden sie die Vertagung der Diskussion auf den nächsten Tag verlangen, indem sie anklagen, daß sie die persönliche Intervention des Präsidenten der Republik fordern. Die Art, so zu verfahren, würde vollständig der Lage gemäß sein, welche der Antrag Rivet dem Präsidenten der Republik geschickt hat.“

Paris, den 21. Januar. Die „Agence Havas“ meldet, daß in Epervan vorgestern (Montag) ein Mordversuch gegen einen deutschen Soldaten stattgefunden hat, wobei der Soldat verwundet wurde. Der Thäter ist verhaftet worden. (Dr. J.)

Rom, 17. Jan. Den Gehilfen und Gerechten ist lezt hin eine unangenehme Geschichte vorkam, die ich Ihnen um so schmerzlicher mittheile, als sämtliche clerikale Blätter den geschehenen Befehl erhalten haben, ein unverbrüchliches Stillschweigen zu beobachten. Es war am vergangenen Sonntag. Die Jesuiten, unermülich in der Inanspruchnahme abstruser Demonstrationen, hatten eine beträchtliche Anzahl von Weibern aus den Paragien von San Lorenzo in Damaso, San Carlo a' Cattinari, San Luca del Gonfalone, San Caterina della Rota und San Maria in Monticelli nach dem Vatican bestellt, um dem Souverän Victor Emmanuel's zu beweisen, daß die eigentliche stimmfähige Nation auf Seiten des Papa's liege. Wer die Stillschweigschuld kennt, der weiß, daß in besagten Districten eine übermäßige Eleganz herrscht. Die Frauenzimmer pugneten sich indes nach ihren Kräften und bewunderten mit der Heiligsteit unwillkürlicher Gemüther die überirdische Pracht der vatikanischen Treppen, Colonaden, Höfe, Säle und Gemächer. Nur eine trostige Jungfrau — es giebt deren selbst in dem geistlichen Rom, wie Göthe versichert — schien von finsternen Empfindungen bezeugt. Sie trug eine vorwurfsvolle Miene zur Schau, und veränderte dieselbe selbst nicht in dem Augenblicke, da sie dem hochtrabenden Pio vorgesetzt wurde. „Was fehlt Dir, meine Tochter?“ fragte der ehrwürdige Greis mit väterlicher Milde. „Santissimo padre!“ sprach die das Mädchen, „wenn ich reden dürfte...“ Die Schwärzen wollten sich in's Mittel legen, aber Pio befehlte ihnen, die Jungfrau gewähren zu lassen. „Heiliger Vater“, sagte sie, „meine Mutter ist arm, meine Verwandten und Freunde sind arm, unser ganzes Quartier ist arm. Und wie ich nun so hier die großen goldstrotzenden, leuchtenden Räume sah, da dachte ich, wenn unser Herr und Heiland Jesus Christus hier wohnte, so würde der vatikanische Palazzo hundert tausend christlichen Familien zum Obdach dienen. Aber es war ein thörichter Gedanke, heiliger Vater. Unser Herr Jesus hatte ja auch keine Schwärzen und Hellebarbiere, und keine vornehmen Herren Prälaten und Abbaten.“ Das ichehrliche Geschöpf wurde sofort aus dem Saale geführt. Pius der Neunte gab unmittelbar darauf den Segen in bloc. Die Jesuiten schäumten vor Wuth, und gewiß wird sich ihre Erbitterung steigern, wenn sie erfahren, daß die Scene rühbar geworden ist.

Chicago. Ein junger, deutscher Architect in Chicago hat einen Plan für ein Denkmal zur Erinnerung an den großen Brand der Stadt entworfen. Derselbe geht dahin, in einem der

Paris einem Gebäud... des Ge... nomme... die f... soll ein hinauf...  
wieder... del in... a rat... lichen... den de... Rumme... men I... hält: I... dicitur... gefühl... eine U... und le... doctor... Rinder... gen G... rander... tritt je... lige in... wiffen... in Ge... raufe... rens, I... zu sch... en, o... nchtere... trüben... Gröde... handlu... Rollen... stied p...  
Befehl... auf me... auf 6... Militä... ziemlic... jetzt fo... hat, zu...  
Ob.“:... ren die... Schme... hatten... Einem... Sie, n... nicht z... zu sehe... vernun... Famili... als sie... ten sie... indem... ausgin...  
Pfarre... jüngst... gende... „Die... Könige... steht... weit u... und G... an Ge... nional... hat G... schaffen... mögen... an alle... der Ca... hat in... Preiße... halb h... bestan... Volk... wofür... heute... zu ver... die glo...  
die We... derung... Dieser... Leben... fügen... über... nach e... mochte... die W... über t... zu ver... Stab...  
Fu...  
G... ten... Erpel... Bi...  
In G...



**Restaurant Kgl. Belvedere**  
 \* Anf. 6 Uhr. \*  
 Zur Erinnerung an G. W. von Weber.  
**Heute Großes Extra-Concert,**  
 ausgeführt von Herrn Capellmeister L. Unger mit der Concert-  
 Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Zur Aufführung kommt unter anderen: Overture zur Oper  
 „Der Freischütz.“ Aufforderung zum Tanz, Walzer, Pot-  
 pourri aus der Oper der Freischütz, Solo für Clarinette,  
 arrangirt von Reinhardt, vorgetragen von Hrn. Capellmstr.  
 L. Unger. Finale aus der Oper Oberon, sämtliche Compo-  
 sitionen von G. W. von Weber.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Rgr. incl. Programm.  
 Morgen: Sinfonie-Concert und zweites Aufstreten des Opern-  
 sänger Herrn J. Seltch vom Hoftheater in Weid.  
 J. G. Marchner.

**Victoria-Salon.**  
 Waisenhausstrasse 25, Ecke der Victoriastrasse.  
**Heute Concert und Vorstellung.**  
 ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung  
 des Capellmeisters Herrn Pohl.  
 Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.  
 Gastspiel der renommirtesten Künstler und Künstlerinnen.  
 Kaffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonntag stets 2 große Vorstellungen.  
 Wilhelm Schmieder.  
 Dienstag, den 30. Januar: Benefiz für Herrn Balletmeister Rinda.

**Münchner Hof.**  
 Heute  
**Concert und Theater = Vorstellung.**  
 Zur Aufführung kommen unter anderen:  
 Die Zerstrouten. Lustspiel in 1 Act von Kopeue.  
 Zu's Knopffisch. Schwanz mit Gelang in 1 Act von R. Sabu.  
 Musik von Aronje.  
 Kaffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 3 Rgr.  
 Abonnementsbillets a 1 Ddr. 1 Ddr. beliebe man, nicht unter 1/2 Ddr.  
 in der Gigarrenhandlung von Herrn Grewel, Kreuzstrasse Nr. 10, zu ent-  
 nehmen.  
 D. Seifert.

**Heute Freitag unwiderruflich**  
 zum letzten Male für  
**Damen**  
**Präuscher's Museum.**  
 Bildrufer  
 Straße 42. Eingang  
**Sängerhalle.** Quergasse.  
 Täglich grosses Singspiel-Concert v. der beliebten Säng-  
 Gesellschaft Schreiter a. Grimma, best. aus 9 Pers. S. Pögelb.  
**Leipziger Keller,** Ecke der  
 Heinrichstraße.  
 Heute sowie täglich humoristisches Singspiel-Concert  
 von dem beliebten Komiker, Herren Berge, Rentsch u. Bähnisch.  
 und den Damen Frau Rentsch und Fr. Kolbitz.  
 Anfang 5 Uhr. J. C. Münch.

**Sonntag den 28. Januar**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 im Gasthof bei Herrn Demnitz in Loschwitz, gegeben von der Vie-  
 bertafel, zum Besten der Kinderbewahrungs-Anstalt daselbst.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken  
 zu setzen.

**Gasthof z. Schenkhubel.**  
 Freitag, den 26. Januar Karpfenschmaus, wozu ergebens einladet  
 G. Zimmermann.  
 NB. Cmnidusse stehen um 6 und 7 Uhr Abends am Rathstafel  
 und Damm's Restauration.

**Lincke'sches Bad.**  
 Freitag, den 2. Februar 1872:  
**Supscriptions-Maskenball.**  
 Anfang Abends 8 Uhr. Ende Morgens 4 Uhr.  
 Ausserordentliches Programm wird den Billets beigegeben.  
 Herrenbillets a 1 Ddr., Damenbillets a 20 Rgr. sind zu haben in  
 Altstadt: bei den Herren Bernhard Zuckschwert, Schloßstrasse,  
 Ernst Ludwig Zeller, Landhausstrasse 1, Ernst Rohn, Amalien-  
 strasse 3, Rudolph Kretschmar, Georgstrasse 13; in Neustadt:  
 bei Herrn C. G. Schütze, Buchbindermeister, ar Meingasse 1, so-  
 wie bei Unterzeichneten.  
 NB. Restkarten werden nicht abgegeben. Zutritt nur in feiner Ball-  
 toilette oder decanter Maße.  
**Heinrich Strunk.**

**Restauration zum Löbauer Viertunnel,**  
 Jüdenhof Nr. 1.  
 Heute Schlachtfest, von 12 Uhr an Weißfleisch, später Leber-,  
 Blut- und Schalettenwurst, wobei ein bedienter Löbauer Lagerbier  
 versapft wird.  
**M. Franz.**

**Ausstellung.**  
 Die Reiterstatue des Großherzogs Carl August (für Weimar)  
 von H. Donndorf, ist Sonnabend, Sonntag und Montag,  
 den 27., 28. und 29. Januar, im Meier, Ellabstrasse Nr. 1,  
 entreefrei ausgestellt.

**Für Gastgeber etc.**  
 Eine Parthie Porzellangeschirre wird im Ganzen und Ein-  
 zelnen zu billigen abgegeben.  
 Große Brüdergasse 29, an G. Kirche.

**Gewerbeverein.**  
**Stiftungsfest in den Sälen des**  
**Gewerbehauses**  
**Montag den 29. Januar.**  
 A. Fest-Met von 12-1/2 Uhr, zu welchem alle Mitglieder —  
 gegen Vorzahlung ihrer Mitgliederarten — hierdurch eingeladen werden.  
 B. Abendessen mit Damen. Beginn um 1/2 Uhr. Einlaß 8 Uhr.  
 Der Preis für das Abendessen ist, unter Hinzurechnung eines kleinen  
 Beitrags zur Minderung der erwachsenden Unkosten, auf 20 Rgr. gesetzt.  
 Die Tafelarten berechnen zum Eintritt und zur Theilnahme an allen sich  
 bietenden Vergnügungen und sind bis Sonnabend Mittag zu entnehmen  
 bei den Herren:  
 Gaßner Darnapp, Kreuzstr. 1, Droguist Jungbühnel, Annenstr. 1,  
 Kaufmann Weller, Ostra-Allee, Photograph Schüge, Hauptstr. 9.  
 Die Tribünen bleiben geschlossen. Damen, welche dem Fest, etc.  
 beizubehalten wollen, haben sich in die Seitensäle zu verfügen.  
**Das Fest-Comité.**

**Gewerbe-Verein.**  
 Im Verfolg der am 23. laufenden Monats statt-  
 gehaltenen Neuwahlen der Beamten und Organe des  
 Gewerbevereins und resp. der erfolgten Annahmen der  
 Wahlen fungiren von heute ab als  
 1. Vorstand Herr G. L. A. Walter, Kaufmann,  
 2. Vorstand Herr Eduard Gencke, Kaufmann,  
 was unter Bezug auf § 50 der Statuten hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
 nis gebracht wird.  
 Dresden, den 25. Januar 1872.  
 Der jetzige Gesamt-Vorstand.  
 August Walter, C. F. Schulze, C. W. Claus.

**Gewerbe-Verein.**  
 Bei der am 23. d. Mts. stattgefundenen Neuwahl  
 des Verwaltungsrathes haben nur 9 Mitglieder die  
 absolute Majorität erhalten. Es wird demnach am  
 Dienstag, den 30. d. Mts., noch die Neuwahl  
 der 3 fehlenden Verwaltungsräthe vorgenommen wer-  
 den. Nach geschehener Abstimmung werden wir nicht  
 verbleiben die Namen sämtlicher Gewählten bekannt zu geben.  
 Der Vorstand.

**Hutmacher-Gesellen,**  
**(Filzzurichter),**  
 welche dem Leipziger Central-Verein nicht angehören, finden  
 bei hohem Lohn dauernde Arbeit.  
**Klein & Co., Liegnitz.**

**Deutsche Hypothekenbank Meiningen.**  
 Wir beschaffen Gelder in jeder Betragshöhe auf Stadt- und Land-  
 grundstücke, jedoch nur gegen vorzählige Hypothek.  
**Mloys Beer & Co., in Dresden.**  
 Ein- u. Verkauf von Loos u. Staats-Papieren.

**Besser's Hôtel garni**  
 direct an der „Haltestelle Döbeln“  
 nebst  
**feinem Restaurant**  
 empfiehlt allen geehrten Reisenden seine freundlichen Zimmer mit  
 guten Betten.  
 Preise solid. — Bedienung prompt.

**Dr. Pattison's Gichtwatte**  
 das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller  
 Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und Lendenweh, Kopf-, Hand- und  
 Armbeschwerden, Rücken-, Hüften- und Venenweh u. s. w. In Packeten zu  
 8 Rgr. und halben zu 5 Rgr. bei R. M. Götz, Victoriastrasse 21,  
 sowie in allen Städten des Königreichs.

**Für Stellmacher**  
 eines der passendsten Grundstücke  
 einer Provinzialstadt, zunächst Dres-  
 den gelegen, weiselt im Ort höchst  
 vortheilhaft ein Stellmachergerüst  
 wird, wo Käufer eine ausgedehnte  
 höhere Gräfte findet und gleichzeitig  
 ein vortheilhaftes Grundstück nachge-  
 wiesen werden kann, mit Wohn-,  
 Seitengebäude und Werkstätt, sowie  
 vor dem Grundstück an der Haupt-  
 strasse passender Aufstellplatz für  
 Wagen u. s. w. Kaufpreis 2200 Thlr.  
 Anweisung nach Uebereinkommen.  
 Specieelleres durch  
**Fried. Alb. Köthing,**  
 Dresden, ar. Brüdergasse 7, 3. Etz.

**Wiederholt**  
 mache auf mein musterreiches Lager  
**wollner Kopf- und**  
**Halstücher,**  
**wollner Fanchons,**  
**wollner Shawls**  
 etc.  
**aufmerksam.**  
**Wollne Tücher**  
 Stück schon von 6 1/2 Rgr. an.  
**Wollne Fanchons v. 8 Rgr. an.**  
**Fr. P. Bernhardt,**  
 Schreiberstraße Nr. 1b  
**im Parterre.**  
 Ein Mittergast in der Nähe Dres-  
 dens oder Pirna's in schöner  
 Lage, mit Wald und Wasser im  
 Umkreis von circa 120-150,000 Thlr.  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter A. B. 100 in der  
 Expedition d. Bl. einzureichen.  
**Maculatur kauft:**  
 H. S. Schreiber, Wallstr. 1, 1. Etz.

**Holz.**  
 klein gespalten a 100 Stk. 7 Rgr.  
 1/2 1 Ddr. 22 Rgr. 5 Stk.  
 Buche, groß gespalten  
 a 100 Stk. 9 Rgr. 1/2 1 Ddr. 7 1/2 Rgr.  
 Kieferne Stöcke, klein gespalten  
 a 100 Stk. 5 Rgr. 1/2 1 Ddr. 7 1/2 Rgr.  
 frei in das Haus.

**Beste Steinkohle,**  
 Braunkohle, Coaks und  
 Holzkohle,  
 empfiehlt  
**Emil Vange,**  
 Weintraubengasse.  
**Billiger Möbel-Verkauf.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt sein gros-  
 ses Lager eleganter und gerodaltiger  
 Tischler- und Kastenmöbel, Spiegel,  
 Marmorplatten u. s. w., sowie 50  
 Sophas in allen Gattungen, als Otto-  
 manen, Gauselufen, Gaiselungen u.  
 s. w. einer günstigen Beachtung und  
 versichert bei reeller Bedienung die bis-  
 herigen Preise: Zabnig. 20 im Ganzen.

**Unentbehrlich für**  
**jede Familie!**  
**Oscar Baumann's**  
 Aromatische  
**Eibischwurzel-**  
**Seife,**  
 allgemein anerkannt als die zarteste,  
 feinste, gegen alle Mängel der Haut  
 schützende Seife, dient dieselbe ganz  
 besonders zur Entfernung der Finnen,  
 Haut-Auswüchse, Flechten, Schärfe,  
 zu starker Rötze des Gesichtes u. s. w.  
 und erhält der Gesichtshaut die ju-  
 gendliche Frische bis in das höchste  
 Alter. 1. Qualität a Stück 2 und  
 4 Rgr., 3. Stück 5 und 10 Rgr.

**Gutes Rußöl,**  
 zur Verhinderung des Grauerdens  
 der Haare, a Rl. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10,  
 15 und 25 Rgr.  
**Comprimirte**  
**Nicinusöl = Pomade,**  
 bestes Mittel, das Ausfallen und Er-  
 grauen der Haare sofort zu verhin-  
 dern, das Wachsthum des jungen  
 Haarwuchses dauernd zu befördern,  
 verleiht durch ihre besondere Feig-  
 keit dem Haar schönen Glanz und  
 Geschmeidigkeit; in Originalgläsern  
 a 5 und 7 1/2 Rgr., 3. Glas 12 1/2 und  
 20 Rgr.

**Olivenharz = Pomade**  
 das beste Mittel, die Haare am Schel-  
 tel zu befestigen, sowie ein starres,  
 trockenes Haar einen schönen Glanz  
 und Festigkeit zu geben, a Stück 1,  
 1 1/2, 2, 3, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und  
 20 Rgr., empfiehlt

**Oscar Baumann,**  
 DRESDEN,  
 Frauenstrasse 10.  
 Das echte  
**Glückner'sche Heil-**  
**und Zugpflaster,**

mit dem Stempel M. RINGEL-  
 HARDT versehen, hat sich durch  
 seine schnelle untrügliche Heilkraft  
 den größten Ruf erworben, und wird  
 mit der größten Gewissenhaftigkeit  
 für folgende Leiden empfohlen: Gicht,  
 Reiben, Podagra, Gelenk-Rheu-  
 matismus, Knochenbruch, Krebs-  
 schäden, Karunkel, Schwären,  
 Salzfuss, Hämorrhoidalnoten,  
 trockne, nasse Flechten, Hühner-  
 augen, Frostbissen, erythrene,  
 verbrannte, sowie alle offene,  
 aufzugeschundene, zertheilende, sy-  
 philitische Leiden, Anschwell-  
 ung der Drüsen, Wundliegen  
 bei langen Krankheiten u., auch den  
 ältesten Schaden heilt das Pflaster.  
 Zu beziehen a Schachtel 2 1/2 Rgr.,  
 im Haupt-Depot Marien-Apo-  
 theke für Dresden und Umgegend, so-  
 wie in sämtlichen Apotheken da-  
 selbst. In Pirna beim Herrn Dro-  
 guist Weidert.

**Ozon-Wasser** pr. Flasche  
 10 Sgr.  
 Sauerstoff-Wasser pr. Flasche 3  
 Sgr., von medicinischen Autoritäten  
 anerkanntes Heilmittel für chronische  
 Lungen- und Halsleiden, sowie für  
 acute und chronische Krankheiten  
 des Blutes. In allen Apotheken  
 Dresdens zu haben. Hauptnieder-  
 lage in der Annen-Apothek, Am-  
 menstraße.  
**Grell & Radlauer,**  
 Apotheker, Berlin.

**Thomas-Grenz,**  
 entfernt binnen 10 Minuten Sonnen-  
 brand, rothe Nasen, rothe Flecken  
 im Gesicht etc., heilt trockne und nasse  
 Flechten aller Art.  
**Depot: Jul. Nothe,**  
 Dresden, Wallstrasse 7.  
 Hierzu 2 Beilagen.

**5 Zhr. Belohnung.**  
Bergamotener Sonntag, den 21. d. M. Nachts ist mir mein großer gelber Seitenhund, mit starkem ledernen Halsband versehen und auf den Namen **Sedan** hörend, abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt, erhält obige Belohnung.  
**Friedrich Ehrig,**  
Restaurateur zur **Saloppe.**

**Ein schwarzer Hund** Stug, zugekauft. Mitterg. Vorhof abzugeben.

**Eine Cigarrenetnie-Berlenstickerei,**  
enthaltend Visitenkarten und einige Cigarren, ist am 16. d. M. auf der Straße von **Köttschenbroda** nach **Dresden** verloren worden. Dem Finder gegen Abgabe eine sehr gute Belohnung in **Dresden, Neumarkt Nr. 2.**

**Ein weiß und schwarzer Hund** zugekauft. Marke: **Döhlen Nr. 55.** Abgeh. Bergstr. 51, v. Hausmann.

**2 Zhr. Belohnung.**  
Am 23. d. M. Abds. ist ein gold. **Reisring** vom böhm. Bahnh. durch die **Josephinengasse** bis zum **Annenhof** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen beim **Kellner im Annenhof** abzugeben.

**Ohne Vehrgehd**  
Soll sich ein **Knabe** melden, welcher **Wohler** werden will  
**Hilfsplatz Nr. 16.**

**Zwei Seker**  
finden dauernde Condition bei  
**Joh. Pässler.**

**Zwei tüchtige Gärtnergehilfen**  
werden für 1. Februar gesucht  
**Louisenstraße 80.**

**Gärtner-Gehtling.**  
Ein ordentlicher **Knabe**, welcher **de Kunst-Gärtner** erlernen will, findet **Ordnung** bei mir unter günstigen Bedingungen Aufnahme.  
**Carl F. Manewaldt,**  
Gans- u. Handelsg., **Louisenstr. 80.**

**Offenden, Contoristen, Det.-Commis u. Verläuferinnen**  
f. d. d. renom. **Geschäfte**, hat gute Stellen nachzuweisen  
**Bermittl.-Institut, Altmarkt 13, I.**

**1 Oberverwalter, 1 Verbeir., 1 Bogt, 2 Gärtner, 1 Mittergut b. Dresden, 2 Diener u. 1 Hausmann, alle d. gut. Geh., hat Auftrag zu verschaffen**  
**Bermittl.-Institut, Altmarkt 13, I.**

**Kunstformer und Formner**  
für **Messingguss, Metallbreher und Drücker, Gürtler und Kupferstiche** finden in größerer Anzahl bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Metallwaarenfabrik** von  
**C. Bernstorff & Ekwede**  
in **Dannover.**

**Geübte Strohhut-Näherinnen**  
finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftigung.  
**Puppenheim & Co.**  
in **Berlin, Brüderstraße 4.**

**Ein herrschaftlicher Kutscher,**  
der sein Fach im Fahren und Werde- worten nach jeder Richtung hin versteht und sich über seine bisherige Stellung durch **Atteste** auszuweisen vermag, findet einen guten Dienst. Vorzugsweise werden solche **berücksichtigt**, die bereits längere Zeit bei **Herrschaften** in gleicher Stellung gewesen sind. **Reservanten** wollen ihre **Offerten** mit **Beilage** der **Atteste** unter **Chiffre O. P. Nr. 23** in der **Expedition d. Bl.** niederlegen.

**Verlangt**  
**Köchinnen, Kellerinnen, Büffet-, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen** durch **Sehr. Wiegner, Kreuzstr. 10, I.**

**Verhrlingsgehd.**  
Ein **Knabe** kann zu **Ordnung** in die **Lehre** treten beim **Rechtshandwerker**  
**W. Feidler, Johannisplatz 15.**

**1 oder 2 Parquetvorleger**  
werden gegen gute **Acquordpreise** gesucht. Zu melden **Neubau, Reichsstraße 2, Etage.**

**2 bis 3 geschickte Stuhlmacher-Gehilfen**  
in **Stuhl- und Gestellarbeiten** werden bei gutem Lohn zum **sofortigen** **Eintritt** gesucht bei **Carl Keller, Stuhlfabrikant in Madenan.**

**Ein Kochmädchengehilfe**, im **Rechnen** und **Schreiben** bewandert, wird gesucht **Freiburgerstraße 1, part.** bei **C. Popp.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein **Knabe** achtbarer Eltern, der diese **Ordnung** die **Schule** verläßt und Lust hat, **Tischler** zu werden, kann ein **Unterkommen** finden beim **Tischlermeister Wilhelm Selbig** in **Pöschappel.**

**Holzbildhauer**  
erhalten in und außer dem **Hause** lohnende und **andauernde** **Beschäftigung** in der **Fabrik Rosenweg 30.**

**Ein Lehrling**  
wird gesucht von **A. Riehme,**  
**Buchbinder, Löpzigergasse 9, II.**

**2 tüchtige Manverpoliere**  
werden gesucht. Zu melden  
**Landhausgäßchen 1, I links.**

**Zuschneider.**  
Für ein **feineres Herrenwäsch-** **Geschäft** in **Carlsruhe (Baden)** wird ein **leistungsfähiger** **Zuschneider** gesucht. **Eintritt** sofort oder **innerhalb** **4 Wochen.** **Anträge** nebst **Bezeichnung** des **Gehaltes** und **Beischluss** von **Zeugnissen** wolle man unter **Chiffre O. 3717** an die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Woffe** in **Frankfurt a. M.** adressieren.

**Ein geschickter Zeichner (Architekt),** welcher auch **selbstständig** zu **entwerfen** versteht, findet **sofort** **Beschäftigung.** **Adressen** unter **G. Z. 100** in der **Expedition** dieses **Blattes** **niederzulegen.**

**Einem kräftigen Kaufburschen** sucht die **Apothete** in **Pöschappel.**

**Ein tüchtiger Spinnmeister**  
und einige **gute Spinner** werden in einer **Streichgarnspinnerei** gesucht. Näheres unter **W. W. W.** in der **Expedition** dieses **Blattes.**

**Ein junger Mann** wünscht zu **seiner** **weiteren** **Ausbildung** in ein **solides** **Engros-Geschäft** einzutreten. **Offerten** beifügt die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Woffe** in **Dalle a. S.** unter **G. O. 301.**

**Ein mit der doppelten Buchführung** **vollständig** **vertrauter Kaufmann,** welcher in **größeren** **Veruereien** den **kaufmännischen** **Teil** **selbstständig** **leitet,** sucht, **gestützt** auf **gute** **Referenzen,** **Stellung,** **entweder** in **dergleichen** **Veruere** oder in **sonst** **einem** **größeren** **gewerblichen** **Establishment.** **Offerten** beifügt unter **B. 899** die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Woffe** in **Berlin.**

**Ein Spenglermeister**  
gesucht für eine **Gasmeserfabrik,** welcher in dieser **Branch** **erfahren** ist und **gute** **Zeugnisse** **besitzt.** **Offerten** unter **Chiffre C. 3656** beifügt die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Woffe** in **Frankfurt a. M.**

**Für mein Colonialgeschäft** **suche** **ich** **einen Lehrling** **mit** **nur** **guten** **Schulkenntnissen.** **Albert Herrmann,** **große** **Brüdergasse** **Nr. 11.**

**Pianomacher.**  
**Sofort** **gesucht:** ein **Geistl.,** **der** **gewandt** **ist** **im** **Reinstimmen,** **wie** **im** **letzten** **Kursarbeiten** **von** **Flügeln** **und** **Pianos.** **Jährliche** **Bezahlung** **je** **nach** **Leistungen** **zrs. 2000—2400** **bei** **Reisenselbstzahlung.** **Offerten** an **Speyerer** **und** **Butte,** **Pianofabrik,** **Jülich.**

**Wir** **suchen** **für** **unsere** **Herrlichkeit** **einige** **tüchtige** **Gesellen** **zum** **sofortigen** **Eintritt.**  
**Riebel & Comp.,**  
**Leipzig.**

**Mädchen,** **im** **Wohlanstand** **be-** **wandert,** **finden** **dauernde** **Stellung** **bei** **Krob, Hilfsplatz 2, 2. Et.**

**Als Disponent**  
für ein **beliebiges** **Materialwaaren-** **Geschäft** **wird** **per** **1. April** **ein** **Commis** **im** **reiferen** **Alter,** **der** **eine** **selbst-** **ständige** **Stellung** **wünscht** **und** **vertreten** **kann,** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **gesucht.** **Nur** **Solche,** **die** **ausschließlich** **in** **dieser** **Branch** **gelehrt** **und** **conditioniert,** **—** **Condi-** **tionsdauer** **zu** **mindestens** **3** **Jahren** **in** **einem** **und** **demselben** **Geschäft** **—** **anzuwiesen** **haben,** **wollen** **ihre** **Offerten** **unter** **P. T. 850,** **an** **die** **Annoucen-Expedition** **von** **Haas-** **enstein & Vogler** **in** **Dresden** **einbringen.**

**Verlangt werden Reisende** **für** **die** **Geschäfts-** **branch** **ein** **Detail-Commis** **für** **Colonia-** **waaren** **und** **Wohlanstand-Geschäfte.** **Ver-** **käuferinnen** **für** **Confection** **u.** **Wohlanstand-Geschäfte.** **Verhrlinge** **für** **viele** **Geschäftsbranchen** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **zu** **sofortigen** **Eintritt** **durch**  
**Sehr. Wiegner,**  
**Kreuzstrasse Nr. 10, I.**

**Ein Pianofabrikant**  
gesucht bei **Joh. Pässler** **r.,** **große** **Klostergasse.**

**Tüchtige Goldarbeiter-Gehilfen**  
auf **mundirte** **Arbeiten** **finden** **bei** **hohem** **Lohn** **sofort** **und** **dauernde** **Condition.**  
**Dalle a. S. H. Walter,**  
**Goldarbeiter.**

**Ein Holzbildhauer-Gehilfe**  
wird **sofort** **gesucht** **R. Goern,**  
**Hilfsplatz 14 b parterre.**

**Gärtner u. Jägerstelle-Gesuch.**  
Ein **tüchtiger** **Gärtner,** **schicklich** **u.** **mündlich** **gut** **empfohlen,** **welcher** **auch** **wie** **bisher** **den** **Jägerposten** **mit** **über-** **nehmen** **würde,** **sucht** **sofort** **Stellung.** **Gel. Adr.** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.** **bis** **31. d. M.** **unter** **„130 Gärt-** **ner- u. Jäger-Stelle“** **erbeten.**

**Ein Mädchen vom Lande,** **in** **der** **Oeconomie** **erzogen,** **wird** **für** **1. März** **oder** **1. April** **als** **Wirth-** **schafterin** **auf** **ein** **Gut** **gesucht.** **Offerten** **unter** **A. Z. 100** **post-** **reife** **Großesalm.**

**Ein Gartenbursche** **wird** **zum** **so-** **fortigen** **Eintritt** **geh.** **Hilfsplatz 48.**

**Ein Buchhandlungsgehilfe** **aus** **angesehener** **Familie** **sucht,** **gestützt** **auf** **beste** **Empfehlungen,** **zum** **1. April** **d. J.** **Engagement** **in** **einer** **Buchhandlung** **Dresdens.** **Gefällige** **Offerten** **unter** **G. Q. 257** **an** **die** **Annoucen-Expedition** **von** **Haas-** **enstein u. Vogler, Dresden, erbet.**

**Für Confections-Geschäfte.**  
Ein **Mädchen,** **welches** **schon** **einige** **Jahre** **in** **Confections-Geschäften** **thätig** **gewesen,** **sucht** **in** **einem** **beliebigen** **oder** **auswärtigen** **Confections-Geschäfte** **Stelle** **als** **Directrice.** **Gute** **Zeug-** **nisse** **sehen** **ihre** **zur** **Seite.** **Offerten** **unter** **C. V. 262** **an** **die** **Annoucen-Expedition** **von** **Haas-** **enstein u. Vogler** **in** **Chemnitz** **erbeten.**

**Ein junger Mann** **wünscht** **zu** **seiner** **weiteren** **Ausbildung** **in** **ein** **solides** **Engros-Geschäft** **einzutreten.** **Offerten** **beifügt** **die** **Annoucen-Expedition** **von** **Rudolf Woffe** **in** **Dalle a. S.** **unter** **G. O. 301.**

**Ein mit der doppelten Buchführung** **vollständig** **vertrauter Kaufmann,** **welcher** **in** **größeren** **Veruereien** **den** **kaufmännischen** **Teil** **selbstständig** **leitet,** **sucht,** **gestützt** **auf** **gute** **Referenzen,** **Stellung,** **entweder** **in** **dergleichen** **Veruere** oder in **sonst** **einem** **größeren** **gewerblichen** **Establishment.** **Offerten** **beifügt** **unter** **B. 899** **die** **Annoucen-Expedition** **von** **Rudolf Woffe** **in** **Berlin.**

**Ein Vogis sofort**  
zu **vermieten** **und** **Ordnung** **beizubeh.** **Näh. Ammonstr. 63, 3. Etg. rechts.**

**Für ein reinliches Fabrikgeschäft**  
werden **grosse helle Räume** **bald** **oder** **später** **zu** **miethen** **gesucht.** **Offerten** **unter** **Y. 1399** **nimmt** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **entgegen.**

**Ordnung** **derer** **Edne** **die** **Realschule** **in** **Dobeln** **besuchen** **sollen,** **kann** **ein** **gutes** **Unterkommen** **nachgewiesen** **werden** **in** **der** **Conditorei** **von** **H. Adler** **Dobeln.**

**Bei einer** **beliebigen** **Familie** **finden** **3**  **junge** **Leute,** **welche** **die** **Kreuz-** **oder** **Realschule** **besuchen,** **Wohnung** **mit** **Verköstigung.** **Nähere** **Auskunft** **wird** **Herr** **Hofcantor** **Korenz** **ertheilen.**

**Bei einem** **Arzte**  
oder **Barrier** **auf** **dem** **Lande** **wird** **Wohnung** **gesucht** **für** **ein** **junger** **15-jähriges** **Mädchen.** **Offerten** **bittet** **man** **einbringen** **unter** **H. H. 22** **Expedition** **d. Bl.**

**Ein Vogis, Circus- od. Masenwerk-** **straße, im** **Preis** **bis** **zu** **120** **Thaler,** **hell** **und** **gleich** **zu** **besuchen,** **wird** **gesucht.** **Adressen** **unter** **A. B.** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **ab-** **zugeben.**

**Zharandter, Freiburger, Hal-** **fen- oder** **Annoucenstraße** **Nie-** **derlagen u. Hofraum** **gesucht.** **Chiffre P. 100** **Exped. d. Bl.**

**Pension.**  
**Zwei** **bis** **drei** **Schüler** **können** **in** **gelehrter** **Voge,** **separaten** **Partier-** **zimmern,** **am** **Rosenweg,** **bei** **guter** **Kost** **und** **Ammerkamlet,** **jezt** **oder** **später** **Unterkommen** **finden.** **Näheres** **unter** **V. A. B.** **Exped. d. Bl.**

**Wer eine** **Anzeige**  
in **Wochen** **oder** **in** **auswärtigen** **Plät-** **tern** **veröffentlichen** **will,** **der** **erwart** **Mühe** **und** **Portokosten,** **wenn** **er** **damit** **die** **Unterzehlunen** **beauftragt,** **deren** **offene** **und** **ausschließ-** **liches** **Geschäft** **es** **ist,** **Anzeigen** **in** **alle** **Zeitung** **der** **Welt** **zum** **Druck-** **anpreis** **und** **ohne** **Nebenspenden** **zu** **bestimmen.**  
**Haasenstein & Vogler**  
**in** **Dresden, Auguststr. 6, I.**

**Bestandrat-Verkauf.**  
Ein **ausgezeichnet** **in** **welchem** **die** **Schönheit** **der** **Stoffe** **betrieben** **wird,** **nebst** **andere** **Garten** **u.** **Recht,** **so** **eben** **angetreten** **ist,** **ist** **in** **einer** **Gemeinschaft** **Sachens** **für** **den** **Preis** **von** **4000** **Thlr.** **bei** **5—800** **Thlr.** **Anzahlung** **zu** **verkaufen.** **Näh.** **Blasewitzstr. 20, 1. Et. rechts.**

**800 Thaler**  
sind **vom** **1. April** **d. J.** **auf** **erste** **Hypothek** **zu** **verleihen.** **Wer** **find** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.** **zu** **erfahren.**

**Bazar Keller. Salon variéto.** **Bazar Keller.**  
**Auftreten** **der** **Ballgesellschaft** **Classetti** **aus** **Rotterdam.**  
**Sente großes Extra-Sing-Spiel-Concert.**  
**Zweites Auftreten des Gymnastikers und Acrobaten,**  
**Herrn Georg Büschbüttel aus Wien.**  
Derjelbe **zahlt** **Demjenigen** **20 fl. Prämie,** **der** **im** **Stande** **ist,** **ihn** **mit** **einem** **10** **Klafter** **langen** **Seil** **derart** **an** **einen** **Stuhl** **festzubinden,** **daß** **er** **binnen** **10** **Minuten** **nicht** **loß** **kann.**  
**Anfang** **8 Uhr.** **Entree** **incl. Programm** **2 1/2** **Ngr.** **Ende** **11** **Uhr.**

**Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde**  
**Sigung** **Sonnabend** **den** **27. Januar** **Abends** **6 Uhr** **bei** **Hrn. Donath** **in** **Blasewitz.**

**Ein Logis,**  
**Preis** **100** **Thlr.,** **ist** **noch** **sofort** **zu** **vermieten** **und** **1. Februar** **d. J.** **zu** **besetzen.** **Zu** **erfragen**  
**Circusstraße 42, 2 Tr.**

**Ein kleines Logis** **wird** **von** **einer** **an-** **sprechlichen** **Dame** **gesucht.** **Adr.** **erb.** **unter** **999** **Exped. d. Bl.**

**Es** **wird** **ein** **kleines** **Logis** **in** **der** **Oberdöblich** **von** **einer** **pünktlich** **zahlenden** **Familie** **gesucht,** **von** **2** **Zimmern,** **2** **Kammern** **und** **Küche,** **auch** **etwas** **Garten** **wäre** **erwünscht.** **Adressen** **werden** **erbeten** **mit** **Preis-** **angabe** **unter** **Chiffre** **A. Th.** **in** **der** **Expedition** **d. Bl.** **gr. Klostergasse** **5** **niederzulegen.**

**Ein schöner Laden, Mitte** **Blasewitz-** **straße,** **ist** **sofort** **zu** **besetzen.** **Näheres** **Bismarckstr. 17, pt. rechts.**

**Geht** **eine** **einzelne** **Schlafstube** **mit** **Stube** **genügend** **für** **einen** **äl-** **tern** **Herrn.** **Adr.** **unter** **A. Z. 76** **erbeten** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.**

**Zu** **Müch, Zschernitz** **oder** **J. Strahlen** **wird** **für** **3** **bis** **4** **Sommermonate** **ein** **nach** **Morgen** **gelegenes** **Logis,** **bestehend** **aus** **Stube,** **3** **Kammern** **und** **Küche,** **am** **liebsten** **in** **einer** **Oeconomie,** **zu** **miethen** **gesucht.** **Offerten** **mit** **Preisangabe** **Lütt-** **chausstrasse Nr. 2** **part. rechts** **geh.** **abzugeben.**

**Ein Vogis sofort**  
zu **vermieten** **und** **Ordnung** **beizubeh.** **Näh. Ammonstr. 63, 3. Etg. rechts.**

**Für ein reinliches Fabrikgeschäft**  
werden **grosse helle Räume** **bald** **oder** **später** **zu** **miethen** **gesucht.** **Offerten** **unter** **Y. 1399** **nimmt** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **entgegen.**

**Ordnung** **derer** **Edne** **die** **Realschule** **in** **Dobeln** **besuchen** **sollen,** **kann** **ein** **gutes** **Unterkommen** **nachgewiesen** **werden** **in** **der** **Conditorei** **von** **H. Adler** **Dobeln.**

**Bei einer** **beliebigen** **Familie** **finden** **3**  **junge** **Leute,** **welche** **die** **Kreuz-** **oder** **Realschule** **besuchen,** **Wohnung** **mit** **Verköstigung.** **Nähere** **Auskunft** **wird** **Herr** **Hofcantor** **Korenz** **ertheilen.**

**Bei einem** **Arzte**  
oder **Barrier** **auf** **dem** **Lande** **wird** **W**



**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein gebildeter Mann von 35 Jahren, akademisch gebildet, Besitzer eines kleinen Capitals, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder kinderlose Wittve, von guter Erziehung, mit einem Vermögen von wenigstens 2000 Thlr. barem Gelde. Adressen nebst genauer Angabe der Verhältnisse und womöglich Photographie bittet man mit Vertrauen unter P. M. 900 an die Expedition der Dresdener Nachrichten bis 1. Februar einzulisten.

**Ein schönes Haus- u. Gartengrundstück**  
 an der Dampf- und Eisenbahn-Station gelegen, worin Restauration, Materialwaaren-Handel und Bäckerei schon lang betrieben wird, soll verkauft oder auf ein Haus in oder bei Dresden veräußert werden. Die Uebernahme kann zu Ostern stattfinden. Inventar zu den drei benannten Betriebszweigen ist vorhanden. Adressen abzugeben bei H. König, Barthelomäistr. 3, 1. Et.

**Ein gut angelegtes Producten-Geschäft** mit großer Wohnung ist wegen Krankheit zu verkaufen. Zu erfahren große Ziegelstraße Nr. 20b, parterre.

**120 Eimer** frisch abgepresenes Weingefäß, von 2 bis 6 Eimer haltend, darunter 13 Stück 1/2 Stück, sind billig zu verkaufen große Schlegelstraße Nr. 6, Wetzlarstr. Levin.

**Eine große Partie Schafwolle** liegt zum Verkauf in Blasewitz Zöllnerstraße Nr. 15.

**Innen-Apothek**, Ammonstraße, hält Lager von Chocoladen u. Cacaomassen v. von Bepold u. Mulhorn.

**Lampen- u. Blechwaaren-Lager**  
 von **Emil Türcke, Klempner.**  
 Freiburger Straße 2a.



Lager von allen Arten Blechwaaren, Tisch- und Hänge-Lampen.

**Geruchlose Closets, Bidets und Fahrstühle.**

Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen in Zinnrohr mit Bleimantel, wie auch ohne Bleirohr, mit und ohne Druckwerke, für Badestuben-Einrichtungen, Closets, Fontainen u. s. w.

**Russische Chamotte-Ofen.**

**Für Confirmanden.**  
 Kleiderstoffe in Schwarz und allen bunten Farben, in Zeib, Halbzeib, Halbwole u. reiner Wolle, bei nur guter Waare, modernen Farben billiger wie überall: Schreibergasse im Bazar.

**Zins-Häuser**  
 in guter Geisbüchse im Preise von 3-10,000 Thlr. sind veräußert. Näheres unter A. F. Wilmatische Straße Nr. 17 part. rechts.

Ein Leinberger Hund, sehr kräftig, wachsam und reinlich, in Gehalt den Mann haltend, ist auf's Bort und billig, als Haus- oder Stubenhund, nur in gute Hände zu verkaufen, sowie verschiedene andere Hunde, Peterstraße 3, 1. Et.

**Peasly, Petroleum, f. Salon-Solaröl, f. Salon-Photogen, Lygrolin, Benzin, f. Glycerin, f. Gold-Cream, u. Pomade, die f. Haare, f. Räucherpulver I. und II., f. Räucherkerzen, f. Räucher-Essenz, f. Räucher-Essig und befeß Desinfectionspulver mit Geruchlosem empfehle.**

**H. G. Knauth,**  
 Nr. 4, Scheffelgasse, Nr. 4.

**BRUST-KRANKHEITEN**  
 UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SIRUP  
 von **GRIMAULT & Co., Apotheker in Paris.**

Zeit weils Jahren bietet dieses Präparat ein vorzügliches Mittel bei Grippe, Catarrhen, Brustleiden u. and. leichte beiondes voneinanderstehende Metalle bei Tuberculose, indem durch Anwendung dieses Syrups der anälende Husten gemindert, eine Entzündung der nächsten Transpiration herbeigeführt, und überhaupt dem Kranken schnell das Gefühl des Wohlbefindens wiedergegeben wird. Preis 24 Gr. Haupt-Depot bei Gustav Triebel in Leipzig. Niederlage in Dresden bei Spitzholz & Bley.

**Nur einmal angezeigt!!**  
**Magdalena Hampel's System**  
 für das Schnell-Schön-schreiben einer eleganten Handschrift.

Von höchsten Seiten, sowie von Fachautoritäten des In- und Auslandes und von distinguirten Personen ist das System sowohl durch eigene Erfahrung als durch Versuche erprobt, und als das Vortheilhafteste und Bequemste für den Schreibunterricht Erwachsener, sowie zur Einführung in Unterrichtsanstalten befunden worden.

Es verdankt diesem System Tausende von Schülern die Aneignung einer geliebten Handschrift, was durch Probechriften und Uebersichtstafeln nachgewiesen werden kann.

Jedem, welchem Stande und welcher Altersstufe er auch immer angehört, wird mit dem geringsten Aufwande von Mühe, fast spielend, in 3-4 Lektionen eine regelrechte Haltung und Führung der Feder, sowie eine deutliche, wirklich schöne, für die Lebensdauer bleibende Handschrift beigebracht, und ist es gleichgiltig, ob die Handschrift des Betreffenden von Haus aus eine unfehlbare incorrecte sei, oder sich erst später durch vieles Schnell-schreiben verwickelt habe.

Bei 5 mit der rechten oder linken Hand, wie auch für Schreibkrampfleidende und angehende Stenographen, denen es an der Gewandtheit und Fertigkeit der Hand- und Fingerbewegungen mangelt.

Das Honorar für einen Curfus, welcher den 30. Januar 1872 beginnt, beträgt in Kalligraphie a. Version im kleinen Cirtel 15 Thlr., im großen 10 Thlr., und im größten 5 Thlr., in Orthographie 25 Thlr.

Wenn nicht Schlechtschreibern eine wirklich schöne Handschrift beigebracht wird, erfolgt das Honorar zurück.

Die sehr große Anzahl der Schüler macht es möglich, daß die Aufnahme in die verschiedenen Cirtel ununterbrochen erfolgen kann, und findet der Unterricht nach kaufmännischem Ductus, auf Wunsch nach jedem anderen Ductus, mit Unterstützung der v. Schreibart, sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung: Amalienstraße 5, erste Etage (auch Moritz-Allee 8).

Dresden, den 23. Januar 1872.

**Magdalena Hampel,**  
 Lehrerin der Kalligraphie und Orthographie.

**Zu Commissionsbazar, Waisenhausstr. 14**  
 sind zum Verkauf: eine Partie elegante Damenschleier in Zeib, Sammet und Veder, einfarbig und mit Goldstickerei, besonders passend im Waisenhaus, a. 2-3 Thlr., 1 f. Sopha 7 Thlr., 2 Patent-Kontinentische a. 14 u. 17 Thlr., 16 kleine feine Bremer Cigaretten a. Mille Mark 14 Thlr., 10 Thlr., 100 Stück 1 Thlr., 70 Marken höchst feiner Vorbeur-Wein, Berliner Bier a. 15 Ngr., eine Partie Kohlenkasten, Wasserländer, Cigarren und Kanonen, Zassenwannen u. ca. 25 Prozent unter Fabrikpreis, ca. 40 Stück feine Herren- u. Damen-Hilfsstoffe a. 18 Ngr., 1 Thlr., und 1/2 Thlr., 1 großer Kleiderbrant 1 1/2 Thlr., 1 acht Wochentag Kleiderbrant 1/2 Thlr., 2 Kommoden 5 und 6 1/2 Thlr., eine Partie Wollwägen, Büchlein, Handtücher, bedeutend unter Kostenpreis, 2 Stück neue Webeger und Wilson-Nähmaschinen, 20 u. 25 Thlr., mit Garantie.

**Masken-Garderobe**  
 elegant und sauber in großer Auswahl. Täglich Besorgung nach Auswärts. Bertha Ströng, große Brüdergasse 3.

**Frische Pöllinge,**  
 3 Stück 1 Ngr.  
**Vieler Sprossen, geräucherter Hai, Speck-Blundern**  
 empfiehlt frisch C. Knauth, Grossestraße Nr. 17 im Boie.

**Sophas,**  
 billig zu verkaufen: Sophastraße Nr. 17, 4. Etage.  
 Täglich frisches Schweinefleisch, 1/2 Pf. 5 Ngr., Baumgasse, 25.

Ein Privatier, in geleiteten Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer jungen ausländischen Dame, welche in den Stadt gelebt ist, ihn auch auf Reisen begleiten zu können. Adressen unter M. 30 in die Exp. d. Bl.

Vom **deutschen Vortier** haben Lager in Bl. a. 2 1/2 Ngr. excl. Bl. die Herren **Hermann Jandke** Sporerstraße 3 a. **Richard Fleck** Königstraße 9.

Uebergekauftene Waaren, Altduns, Contostücker, Gelangtlicher u. in schöner Auswahl empfehle ich billigst J. D. Richter, Budinder und Holzerstraße, am Hauptmarkt 4.

Da wir unser Local anderweitig vermietet haben, muß dasselbe spätestens bis morgen Abend geräumt sein; es werden daher alle noch übrigen Kleiderstoffe und Weißwaaren zu wirklich fabelhaften Spottpreisen verkauft.  
**Gebr. Baum, Badergasse 29.**

**Coffee's**  
 in grosser Auswahl trotz der enormen Steigerung noch zu billigen Preisen bei **Heinrich Bösl,**  
 Dresden, Wallstraße 19, Ecke des Post- und Antonoplatzes.

Gesucht werden zu ganz entsprechenden Sicherheit, als:  
 6000 Thlr. als erste Hypothek zu 5% auf ein Haus- und Gartengrundstück in der Antonstadt;  
 4000 Thlr. zweite Hypothek zu 5% auf ein gewerbliches Gartengrundstück an der Blasewitzerstraße;  
 1000 Thlr. als alleinige Hypothek zu 5% auf ein neues Grundstück 1/2 Stunde von Dresden;  
 1000 Thlr. zu 5-6% auf ein vorzüglich nutzbares Gartengrundstück, in einer Vorstadt der Altstadt gelegen; in ganzer oder getheilter, je nach Rangverhältnissen, zu 5 und 5 1/2% auf ein Grundstück in der Mitte der Altstadt gegen Caution;  
 3000 Thlr. zu 5% und extra 1% Provision auf ein ganz massives Wohnhaus in Mitte der Altstadt;  
 7487 Thlr. in Gestalt erster Hypothek zu 6% auf ein werthvolles Areal-Grundstück 1 Stunde von Dresden und diverse andere mehr.

**Büro d. Allg. Hausbesitzer-Vereins,**  
 Antonoplatz, 2. W. N. Heischmann.

**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unterm heutigen Tage eine Genera-Agentur unter Bank für Dresden und das östliche Sachsen, unter und die Kreisdirectionsbezirke Dresden und Ranzien, errichtet und deren Verwaltung den

**Herren Glückmann & Swarzenski**  
 in Dresden

übertragen haben. Neben diesen Herren ist unser Agenturcollegium Herr Dr. Carl Dr. Jenerer, in der Lage und bereit, über unser Institut Auskunft zu ertheilen.  
 Die Gen. Agentur für das westliche Sachsen, umfänglich die Kreisdirectionsbezirke Leipzig und Zwickau und das Herzogthum Meiningen, bleibt in Leipzig bestehen und wird nach wie vor von dem Herrn Wilm. Am Kirchhofbaum geleitet verwalten.  
 Gotha, den 22. Januar 1872.

**Deutsche Grundcredit-Bank.**  
 von Holtzendorff. Lamsky.  
 Mit Bezug auf die bereits ebenbekanntmachung zeigen wir ergebenst an, daß unter Ca. mptoir für Angelegenheiten der „Deutscher Grundcredit-Bank“ in den gewöhnlichen Geschäftsstunden geöffnet ist.  
**Glückw. ann & Swarzenski**  
 Bankgeschäft, Tragerstraße Nr. 16.

Ein Destillations-Apparat wird sogleich in 1 der Witzsch-Dresden veräußert und sofort zu verkaufen a. Berggasse, 1 mit Schanfer equenter Lage ist wegen Ueberreichthum zu verkaufen, 13, 1.  
**Abtrittshöhle**  
 werden bezogen, das Stück 3 und 6 Ngr., im Nordwaarengeschäft bei **W. Knap, Zahnstraße 5.**

**Stenchhutenjaft**  
 von Dr. Wilson, in Vindien a. 15 Ngr. im Hauptdepot: Gebr. Jauscher, Dresden, Hauptstr. 3, in der Stockaropfer, Wilmischer Straße.

Ein beurlaubter zweirädriger Bierhandwagen wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter P. L. 843 befördert die Annoncen-Expedition von Haasen-stein u. Vogler in Dresden.

Verlag von **H. F. Voigt** in Weimar.

Lehrbuch des **Pianofortebauers**  
 in seiner Geschichte, Theorie und Technik, oder Bau und Zusammenfügung der Flügel, Pianinos und tafelförmigen Pianofortes, nebst einer Darstellung der hierauf bezüglichen Lehren der Physik und einem kurzen Abriss der Entwicklungsgeschichte des Pianofortes.  
 Für angehende Pianofortebauer und Musiker.  
 bearbeitet von **Julius Blüthner,**  
 K. S. Hof-Pianofortebauwerkstatt in Leipzig  
 und **Heinrich Gretschel,**  
 Secretair der polytechnischen Schule in Leipzig.  
 Nebst Atlas von 17 Holzschnitten.  
 1872. gr. 8. Geh. 2 Thlr. 25 Ngr.  
 Vorräthig in Wold. Türk's Buchhandlung in Dresden.

Eine junge, kinderlose Wittve von 26 Jahren, mit angenehmen Wesen und gutem Charakter, welche von ihrem Ehemann ein Vermögen von 2000 Thlr. und nach deren Tod noch bedeutend mehr erhält, sucht, da es ihr an herrenberathenem Rathe gänzlich mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten, Junggesellen oder Wittwer, mit gutem Aussehen, der wenigstens ein eigenes Grundstück besitzt, damit das Capital sicher gestellt werden kann, es sei hier oder in einer Nachbarstadt.  
 Genügend gemeinte Offerten, mit Angabe der Verhältnisse, werden unter der Nummer **M. 2000** bis Ende dieses Monats in der Expedition d. Bl. erbeten.

**Streticham = Verkauf.**  
 Ein Gerüststreticham mit 10 Schf. Areal, guten massiven Gebäuden, in einem volkreichen und industriellen Orte gelegen, sowie auch Eisenbahn, dabei in Angriff genommen wird, soll Veränderung halber für den Preis von 4500 Thlr. bei 5-800 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden durch die Agentur von **Moritz Stephan, Jitta, Deutsche Krone.**  
 NB. In unterzeichnete Agentur werden 200 Etablissements jeder Art, so wie auch Häuser nachgeworfen.  
 Ein Seminarist sucht Unterricht im Rechnen, Schreiben u. s. für gemäßigtes Honorar zu ertheilen. Werthe Adr. beliebe man Ammonstraße 45, part. links niederzulegen.

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein Kaufmann, mitte 30er, ledig, sucht sich mit einem Fräulein in den 20er Jahren, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen.  
 Geehrte Anträge werden bis zum 3. Februar unter S. S. 123 an die Exp. d. Bl. erbeten.





# PROSPECT

für

## Begründung des Actienvereins zum Concerthause in Dresden

beabsichtigt Erwerb und Verwerthung des daselbst auf der Waisenhausstraße Nr. 25 gelegenen, Herrn **Carl August Thieme** gehörigen **Concerthauses**.

Das Grundstück, von dem nur eine oberflächliche Beschreibung zu geben ist, weil Jedermann Gelegenheit hat, es durch Augenschein näher kennen zu lernen, hat **ordnungsmäßig** folgende Räume:

Große und gute Kellerräume nebst einer daran stoßenden umfangreichen, als Bierkeller zu bezeichnenden Lokalität zum Betriebe einer Restauration, große hohe Partieräume, die jetzt zu Sälen und Zimmern eingerichtet sind, später aber je nach Bedarf auch zu Verkaufsalons umgewandelt werden könnten, in der ersten und zweiten Etage des Vorder-Gebäudes hohe Säle und Zimmer, die ebensowohl zu allerlei Geschäftsräumen, insbesondere für Ausstellungen, wie auch zu Wohnungen verwendet werden können, mehrere Wohnungen in der dritten Etage und namentlich den bekannten **grossen Saal** mit Nebenräumen im Hintergebäude.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist das Parterre nebst Bierkeller, Kellerräumen und dem großen Saal jetzt vermietet, und werden diese Räume, von denen der Saal den Namen **Victoria-Salon** erhalten hat, inögefallt zu theatralischen Vorstellungen und Gesangsvorträgen, sowie zur Vertheilung einer Restauration benutzt. Dafür wird ein Miethzins von jährlich 6500 Thlr. gezahlt. Wer gesehen hat, mit welchem Erfolge diese Räume zu dem angegebenen Zwecke benutzt werden, indem allabendlich, und zwar selbst dann, wenn zeitweilig Concurrenten-Vorstellungen in anderen Lokalen der Stadt veranstaltet werden, gegen 1000 Personen als Schaulustige und als Gäste dort verkehren und dabei alltäglich große Mengen Bier und andere Getränke verbraucht werden, der wird gewiß zugeben, daß jener Miethzins ein außerordentlich niedriger ist, denn der Unternehmer des Betriebs erzielt in den sieben bis acht Herbst- und Winter-Monaten — vom September bis Ende April nach Abzug aller Kosten und auch des Miethzinses einen Reingewinn von durchschnittlich mindestens 90 Thlr. für den Tag. Wenn nun jener Miethzins nur sehr mäßig erhöht wird und man zu demselben die auf 2500 Thlr. zu veranschlagenden Erträge aus den übrigen Theilen des Hauses hinzurechnet, so ergibt sich, daß dasselbe eine jährliche Rente von etwa 12,000 Thlr. recht wohl gewährt, selbst wenn man darin für Saal und Restauration einen Miether hat, der dadurch bald zum reichen Manne wird.

Das Grundstück, welches nur mit ungefähr 65,000 Thlr. Hypothek belastet ist, kostet dem jetzigen Besitzer etwa 110,000 Thlr., während dasselbe bei der inzwißchen eingetretenen Erhöhung des Werthes aller Grundstücke, des Baumaterials, der Arbeitslöhne gegenwärtig nicht unter 125,000 Thlr. hergesteigert werden könnte und in Folge der unmittelbar bevorstehenden Durchführung der Victoria-Straße auf die Schulgasse und somit zum Altmarkt alsdann einen Werth von etwa 140,000 Thlr. haben wird. Unter diesen Umständen erscheint der Preis von 131,000 Thlr. gewiß nicht zu hoch, um welchen der jetzige Besitzer das Haus nebst dem gesammten vom Unternehmer des Victoria-Salons hierzu erworbenen, auf etwa 10,000 Thlr. zu schätzenden, namentlich aus Bühnen-, Saal- und Restaurations-Einrichtung bestehenden Inventar dieses Etablissements an eine zu gründende Actien-Gesellschaft überlassen will. Wenn nun darauf Bedacht genommen wird, daß auf dem Grundstück 50,000 Thlr. Hypothekenschulden haften bleiben, und ferner die Bildung eines Betriebsfonds von 4000 Thlr. in Aussicht genommen wird, um — wie unten noch darzulegen ist — vorbehaltlich der Entscheidung der Organe der Gesellschaft den Betrieb des Geschäftes für eigene Rechnung wenigstens eventuell in Aussicht zu nehmen, so macht sich ein Actien-Capital von

### 85,000 Thalern

erforderlich, welches in 850 auf den Inhaber lautende Actien à 100 Thlr. zerlegt werden soll.

Rechnet man den jährlichen Ertrag des Grundstücks auf nur 12,000 Thlr., und hiervon 2500 Thlr. als Zinsen für die Hypothekenschulden ab, so würden 9500 Thlr. übrig bleiben, die auf das Actien-Capital vertheilt, nach Abzug der Abschreibungen und der Zuteilungen zum Reservefonds eine Dividende von etwa 11% zu vertheilen gestatten würden.

Allein eine noch weit höhere Verzinsung des Actien-Capitals stellt sich dann in Aussicht, wenn die Actien-Gesellschaft Saal und Restaurationsräume nicht vermietet, sondern in derselben Weise wie bisher der jetzige Unternehmer für eigene Rechnung ausmietet, was insofern keinen Anstand finden kann, als der jetzige Unternehmer die Localitäten Ende April dieses Jahres räumt. Nachweislich hat derselbe, wie wir wiederholen, täglich einen Reingewinn von mindestens 90 Thlr. im Durchschnitt erzielt. Dies ergibt auf die 7 1/2 Monate dauernde Saison 20,250 Thlr., während für die übrigen 4 1/2 Monate der Reinertrag auf nur 1250 Thlr. geschätzt werden mag. Außerdem wird das Grundstück, namentlich wenn die bei Erbauung des Hauses schon in Berücksichtigung genommene Umwandlung des Parterre in Verkaufsalons ausgeführt wird, mindestens 4000 Thlr. Ertrag gewähren. Die Summe von 25,500 Thlr. mag nun, damit die Rechnung ja nicht zu günstig gefärbt erscheine, durch Abzug von 6000 Thlr. für mögliche Ausfälle, Abschreibungen und Verwaltergebühren auf 19,500 Thlr. herabgesetzt werden, so bleibt doch nach weiterer Vorwegnahme von 2500 Thlr. Hypothekenzinsen ein Nettoüberschuß von 17,000 Thlr., welcher einer Dividende von

### 20 Procent

gleich kommt. Es mag dabei hervorgehoben werden, daß der jetzige Unternehmer bereit sein würde, unter annehmbareren Bedingungen die technische und kaufmännische Leitung des Victoria-Salons für Rechnung der Gesellschaft fortzuführen.

Sollten in dem einem oder anderen Jahre, was bei der außerordentlichen Vergrößerung der Saal nur unbedeutlichen und vorübergehenden Einfluß haben könnte, ausnahmsweise ungünstige Verhältnisse eintreten, so würde doch, unter allen Umständen und namentlich gegenüber der jetzt sich rollierenden allmählichen Ermäßigung des Zinsfußes eine recht annehmbare Verzinsung des Actien-Capitals gesichert bleiben. Deshalb, und da das Unternehmen sich bereits sehr viele Freunde erworben hat, ist auf eine um so regere Theilnahme zu hoffen, wenn hierdurch zur Zeichnung dieser Actien ergebenste eingeladen und dabei auf nachstehende Bedingungen verwiesen wird.

## Zeichnungs-Bedingungen

### des Actien-Vereins zum Concerthause:

- 1) Es werden 850 Inhaber Actien à 100 Thlr. à pari aufgesetzt;
- 2) die Zeichnung erfolgt

**am 26. und 27. Januar 1872**

in den geschäftlichen Geschäftsstunden und zwar in Dresden bei den Herren

- Friedrich Flachs Nachfolger**, Erciszgasse Nr. 2;
- Böhmer & Co.** (früher **Mohr & Menzel**) Pragerstraße Nr. 50 Ecke der Waisenhausstraße;
- C. A. Schöbel**, Birnbaumstraße Nr. 22;
- Heinrich Bösl**, Wallstraße Nr. 19;
- Alfred Rössler**, Cotta-Allee Nr. 35;
- Ferd. Blind's Nachfolger (Gebrüder Giese)**, Neuhauß, am Markt Nr. 9;
- Friedrich Panizza**, Badergasse Nr. 2;
- Wilh. Schmieder**, im Comptoir des Victoria-Salon, Waisenhausstraße Nr. 25;

- 3) bei der Zeichnung sind 10 Procent des bezeichneten Betrags als Caution zu erlegen;
- 4) bei Ueberzeichnung erfolgt eine Repartition der Zeichnung;
- 5) auf jede Actie sind in der Zeit bis zum 10. Februar 1872 gegen Entgegennahme von Interimsscheinchen oder Interimsscheinen unter Vorbehalt der Anwendung der geleisteten Caution 25 Thlr. einzuzahlen, während die übrigen 75 Thlr. erst später und nach und nach auf Anordnung des künftigen Geschäftsvorstandes einzuzahlen sind;
- 6) Vollzahlungen sind jederzeit gestattet und werden mit 5 Procent verzinst;
- 7) Zeichner, die der oben unter Nr. 5 bemerkten Verpflichtung nicht genau nachkommen, gehen unbeschadet der sonst nach den Statuten ihnen obliegenden Verpflichtungen der bereits geleisteten Einzahlungen und des Anrechts auf den Bezug der bezeichneten Actien zu Gunsten der Gesellschaft verlustig.

Erkrankten **Augenarzt Dr. K. Weller zu Dresden (Pragerstraße 46): Das Licht des Auges** u. dessen Pflege u. Erhaltung. 3. Aufl. (Preis 10 Bogen, 10 Bgr.)

**Brillant buntfarbige Atlase** 45 Ctm. Meter von 3 1/2 Ngr. **Robert Bernhardt,** 20 1/2 (- Elle von 18 Zoll) an. **Freiberger Platz 21 c.**

**Bettzeug roth u. bunt,** roth. Meter von 53 Pf. (- Elle von 30 Pf.) an. **blau. Meter von 55 Ctm. 49 Pf. (- Elle von 28 Pf.) an. breit. 64** **Robert Bernhardt,** **Freiberger Platz 21 c.**

**Zur Beachtung.** **E. Freisleben & Sohn** Zahnarzt, Zahnkünstler. **Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne, Plombirungen und Beseitigung aller Zahnschmerzen etc.** Dresden: Dippoldsdorfer Platz 10. **Freiberg: Erciszstraße 607.** empfiehlt billiger **W. Gräbner**, Breitestraße Nr. 7. Dasselbst steht ein neues **Magagnoli's** Pianoforte für 75 Thlr. zum Verkauf.

**Frucht-Syrup,** reinschmeckende **Candis-Syrup,** **starken Wicks-Syrup,** in Tonnen und ausgetrognen empfiehlt **billigst** **Albert Herrmann,** große **Ordnungsgasse 11, a. gold. Adler.** **Preisaare** sowie **sämmtl. Vorkosten** Material: am **See 10 part.** **Artikel f. Brauer, Seiler u. Tapezierer.**

